

HipHop-Wettbewerb

KOGEI STREET NEWS



3) Klick auf **Wettbewerb 2007**
Tracklisting



4) Klick auf
'Rauchen ist out'



5) Gib uns deine Stimme!

*Sei so schlau, und paff nicht weiter,
denn das macht dich nur kurz heiter...
Wenn du schlau bist, hörst du auf,
sonst nimmst du'n schlechten Lauf...*

RAP statt Qualm

ist das Motto des LOQ-Wettbewerbs (LOQ = Leben ohne Qualm), an dem Jamal, Mandy, Behar, Adela, Francisca, Kristian und Tolga teilnehmen.

- ▶ Jetzt brauchen die sieben GTHS-Rapper DEINE UNTERSTÜTZUNG!
- ▶ Noch bis zum 30.11.2007 kannst du DEINE STIMME für ihren Song abgeben!
- ▶ Die Anleitung dazu findest du auf dieser Seite!
- ▶ Stimme für sie, wenn dir der Song gefällt!

Wenn du mehr über das Projekt wissen willst, lies weiter auf Seite 15!

Ihre Direkt-, Service- und Beraterbank 30 mal für Sie in der Region



VR-Bank eG

Ihre VolksbankRaiffeisenbank in der Region Aachen

Zentrale: Kaiserstraße 75-79 · 52146 Würselen

Telefon: (0 24 05) 6 08-0 · Telefax: (0 24 05) 6 08-444

E-Mail: info@vrbank-eg.de · Internet: www.vrbank-eg.de

Inhaltsverzeichnis

	AMSTERDAM.....	3
	Mein Wettrennen in Amsterdam	5
	Der Mensch als Tyrann?	6
	Zentrale Prüfungen 10. Klassen 2007	8
	Einbruchserie in der Schule.....	8
	Ekelhaft!!!!	9
	Schülersprecher und Schreiber 2007.....	9
	Interview mit Herrn Oberhoff	10
	Herr Reimann	11
	Alles Lehrer oder was?.....	12
	5 x die mentor Grundwissen-Box	13
	Die verlorene Katze.....	14
	Schulgebet	14
	Wir feiern Schulgottesdienst	14
	Ein tolles Erlebnis und ein geniales Ergebnis!	15
	Nazi-Sticker?!?.....	17
	Schulhof-CD.....	17
E n g a g e m e n t	Handys verboten!?	18
	Kooperation mit der Jugendwerkstatt ausgeweitet.....	18
	Igel auf dem Schulhof ?	19
	Komm, das schaffst du!	19
	Schülerzirkus Configurani zu Gast!!.....	20
	Netrace - Internetrallye	21
	Zwei Fliegen mit einer Klappe	23
	Klasse 9b schließt Brieffreundschaft mit Schule in der eritreischen Stadt Agordat	24
	Über 200 Millionen Kinder unter 14 Jahren im Jahr 2005!	24
	Schüler zeigen Engagement	25
	ROOTS.....	26
	Die Disco ist ein voller Hit.	26
	Muskeln allein reichen nicht, um stark zu sein	26
	Erinnerungen des Abschlussjahrgangs 1977	28
	Meine Zeit	29
	Lehrlinge brauchen Computer-Schulung	30
	Volklore	31
	WP „Ehrenamt-Spielplatzpaten“ der GTHS Kogelshäuserstraße	31
	Geschichten, Spiele und eine afrikanische Trommel in der Bücherei.....	31
	Igel im Eisbecher gefangen - McDonald's nimmt Verpackung vom Markt	32
	Rätselquatschseite	33
	Nussecken.....	35
	„Ich bin wer – Ich kann was“	36
	Sitzung des Jugendparlaments	37
	Die Blindenanlage	37
	Ein Freund.	38
	Mein Schmerz	38
	Ich LIEBE Pferde TROTZDEM!	39
	Abschluss 483 In Essen.....	39
	Die neue Musiklegende	39
	Hip Hop Konzert im Westside.....	39
	Stadtmeisterschaft B-Jugend.....	41
	Spielmesse in Essen	42
	Fussball(sommer)traum	43
	Fußballspiel Donnerberg gegen Columbia	43
	Fußballersprüche	44

GEWINNEN!!!

5€ gewinnen!!!



Impressum

Herausgeberin: Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße
ViSdP: Claudia Titz
Alle Autoren sind der Redaktion bekannt.

Die KogelStreetNews danken dem Förderverein für die Unterstützung unserer Fahrt nach Amsterdam!!!

Tritt dem Förderverein bei – Formulare gibt's in der Schule!

*Förderverein der
Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße e.V.
52222 Sülzborg*

www.fv.kogelshaeuserstr.de www.kogelshaeuserstr.de

HLZ: 390 900 00 **Sparbank Aachen** **Konto-Nr.: 479 188 60**

Anmeldung zur Mitgliedschaft

Ich möchte hiermit meinen Beitritt zum Förderverein
der Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße e.V. 52222 Sülzborg.

Beitritt ab: _____
 Monat: _____
 Streifenbetrag: _____ Euro
 Name: _____
 Vorname: _____
 Geb. Datum: _____
 Straße: _____
 PLZ: _____
 Telefon: _____

mein Kind/sich in der Klasse:

Beitrag: _____

Die Art der Mitgliedschaft ist: Ordentlich Honorary

Ich bin mit dem jährlichen Mindestbeitrag von 12 Euro einverstanden.
(Der Mindestbeitrag ist nach Prüfung der Mitgliedschaft zu ändern.)
 (Der Mindestbeitrag ist für die Regelzeit zu zahlen.)

Unterschrift: _____

 der Gemeinsamen Schulführung oder vertreten?

Bezahlung **Überweisung**

Bankverbindung

Bitte den Bankverbindungskonto des Fördervereins angeben! (Zweckbindung des Kontos ist erforderlich.)

Bank: _____ BIC: _____ Kontonr.: _____

Nein, der Bankverbindungskonto:

Marc Coenen Romina Dall’Omo Dajana Martinovic Ihsan Cayir Meryem Cayir
Nicole Ackermann Bianca Autermann Semhar Berhe Jessica Beuth Alexander
Blaich Hacer Cayir Anna Fedukov Johannes Heinrich Christina Riffel Dilan Sahin
Markus Schäfer Jens Schüller Maria Siebert Moise Tshibamba Kai Ziebuhr



Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Amsterdam_Amstel.jpg

AMSTERDAM

Am Samstag, dem 23. September 2007, sind wir mit den KogelStreetNews nach Amsterdam gefahren. Um 8:15 Uhr ging's am Eschweiler Bushof los und um 13:00 Uhr waren wir, nach viel Stau, endlich in Amsterdam.

„Amsterdam ist die größte Stadt Hollands mit beinahe einer dreiviertel Million Einwohnern und zieht jedes Jahr mehr als 3,5 Millionen Besucher an. Amsterdam fungiert als Hauptsitz der niederländischen Königsfamilie und liegt an den Ufern der Flüsse IJ und Amstel. Die Stadt bietet historische Sehenswürdigkeiten wie das Reichsmuseum oder den königlichen Palast, Shoppingmöglichkeiten in Hülle und Fülle rund um die Kalverstraat und Entspannung pur im Vondelpark.“ (Info aus: www.amsterdam.info/de/)

Unser Ziel war der Besuch des Anne-Frank-Hauses. Da viele Leute auch dort hin wollten, mussten wir lange Schlange stehen. Als wir drin waren, konnten wir das ganze Haus in Miniaturenansicht anschauen.



Das Anne-Frank-Haus befindet sich in der Amsterdamer Innenstadt und ist das original erhaltene Versteck, in dem Anne Frank während des 2. Weltkrieges ihr weltberühmtes Tagebuch verfasste.

<http://annefrank.org/content.asp?lid=3&pid=120>

Danach sind wir zu den einzelnen Zimmern gegangen. Man konnte die Zimmer von der Familie Frank in originaler Form besichtigen. Das Bücherregal, das als Tür vor dem Durchgang zum Hinterhaus stand, stand immer noch mit den alten Ordnern und Büchern da. Man konnte in Annes Zimmer ihre alten Poster und Bilder sehen. Damit sie nicht von jedem berührt werden, haben sie die Bilder und Poster eingerahmt. Das Badezimmer ist noch so wie früher. Da die Zimmer dort sehr alt sind, roch es etwas muffig. Es gab nicht nur Annes Zimmer, sondern man konnte das Elternschlafzimmer, das Esszimmer, das Badezimmer und das Wohnzimmer sehen. Das Schülerzeitungsteam fand es sehr tragisch und manche haben sogar geweint. Die einzelnen Zimmer waren sehr dunkel und klein. Damals durften sie nicht einmal das Wasser anmachen. Sonst hätten sie im Geschäft unter ihrer Wohnung gehört

werden. Da die Familie Frank Juden waren, mussten sie aufpassen, dass sie nicht erwischt werden. Am Ende wurde sie aber doch noch verraten. Annes Mutter starb am 6.01.1945 in Auschwitz an Hunger und Erschöpfung. Margot und Anne starben im März 1945 an der so genannten Typhus Epidemie. Nur der Vater Otto Frank überlebte. Er veröffentlichte Annes Tagebücher.



Anne Frank war ein jüdisches Mädchen, das unter Hitler verfolgt wurde. Sie ist mit ihre Familie aus Angst aus Deutschland geflohen.

www.annefrank.de/index.php?id=2,15,0,0,1,0&gclid=CIuB-OzHoo8CFQwwlAodYzaWVw

Aus Annes Tagebuch (11. Juli 1942):

„Das Hinterhaus ist ein ideales Versteck. Obwohl es feucht und ein bisschen schief ist, wird man wohl in ganz Amsterdam,

ja vielleicht in ganz Holland, kein so bequem eingerichtetes Versteck finden.“

Das Versteck an der Prinsengracht 263 war relativ groß. Zwei Familien hatten dort Platz. Das war eine Ausnahme: Eltern und Kinder mussten sonst meist voneinander getrennt untertauchen. Die meisten Verstecke waren sehr kleine Räume in muffigen Kellern oder auf staubigen Dachböden. Nur wer sich irgendwo auf dem Land versteckte, konnte manchmal, wenn keine Gefahr drohte, an die frische Luft.

In dem Haus haben sie sich versteckt.

<http://annefrank.org/content.asp?lid=3&pid=106>



Sehr bedrückt gingen wir Richtung Innenstadt. Es dauerte eine Weile, bis wir uns erholten und wieder freuen konnten.

In der Stadt war es supervoll, da ein Marathon und ein Radrennen stattfanden. Wir haben wir uns dann in Gruppen aufgeteilt. Einige waren bummeln, Alex und Markus waren rennen...

Wir waren in Madam Tussaud's Wachsfigurenkabinett. Dort gab es ein Gruselzimmer. Es war voll schrecklich, aber es hat allen Spaß gemacht! Es gab viele berühmte Menschen aus Wachs, die man

alle fotografieren durfte. Es war voll lustig und interessant!

In Amsterdam fahren fast alle Menschen nur Fahrrad. Das ist so ungewöhnlich, das kann man sich kaum vorstellen. Überall Fahrräder!

Der Tag in Amsterdam war sehr interessant und lustig!!! Es hat

allen gefallen!!!!

Leider ging es um 18 Uhr schon wieder zurück nach Eschweiler.

Anna, Maria und Dilan



Mein Wettrennen in Amsterdam



Amsterdam. Bustour. Rumgucken. Einkaufen. Gleichzeitig war es total voll, denn in der Stadt fanden ein Marathon und ein Radrennen statt.

Da habe ich gesehen, dass die auch Sprint-Rennen für Jugendliche machen. Ein Mann kam zu mir und fragte mich, ob ich an dem Rennen teilnehmen wolle.

Ich dachte: „Der will mich auf den Arm nehmen!“ Aber als er mich am Arm packte, habe ich schon bemerkt, dass er es ernst meint. Also sagte ich zu erst mal: „Nein!“ Ich brauchte nun mal die Erlaubnis von meiner Lehrerin. „Ja klar!“, sagte die, „Wir gehen alle hin!“ Gesagt, getan. Markus, mein Schulkamerad und ich gingen um die ganze Absperung herum bis zum Ende der Welt, um uns anzumelden.

Jetzt ging es auf Position, warteten bis zum Startschuss, und rennnnnnnnnnnnnnnnn!

Alle schrieten, grölten, jubelten uns zu. Ich guckte nur nach vorne und rannte so schnell wie ich konnte. Und dann plötzlich gewann ich! Alle waren erstaunt! Markus zweiter.

Meine Zeit war gut: „Machst du Leichtathletik?“ wurde ich gefragt. „Nein, nur Fußball!“

Als Belohnung bekam ich eine Medaille und neue Sportschuhe!

Alexander Blaich, 9b



Der Mensch als Tyrann?

Nachlese zum Amsterdam-Besuch der KogelStreetNews

“Einmal wird dieser schreckliche Krieg doch wohl vorbeigehen, einmal werden wir doch wieder Menschen und nicht nur Juden sein!”, schrieb die dreizehnjährige Anne Frank am 9. April 1944 in ihr weltbekanntes Tagebuch.

Anne Frank war eines der zahlreichen Opfer der Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg. Ihre Familie tauchte aus Angst vor den Nazis am 6. Juli 1942 in einem Haus in Amsterdam unter. Niemand durfte sie finden, sodass sie stets ruhig sein mussten. Jeder, der in diesem Haus war, heute ein Museum oder besser eine Gedenkstätte, wird mir zustimmen: Es ist fast unmöglich, bei diesem knarrenden Holz unbemerkt zu bleiben.

Anne Frank schrieb in dieser Zeit des Versteckens ihr Tagebuch über diese Situation der Isolation von der Außenwelt und der ständigen Angst, entdeckt werden zu können.

Am 4. August 1944 wurde die Familie verraten. Sie wurden geschnappt und ins Konzentrationslager gebracht, wo sie vergast wurden. Nur der Vater von Anne überlebte als einziger der Versteckten diesen Schrecken und veröffentlichte Annes Tagebuch.

Diese Umstände aus dem grauenvollsten Kapitel deutscher Geschichte unter der Führung Hitlers, wurden im Originalversteck in Amsterdam versucht darzustellen. Es ist gelungen! Das Anne-Frank-Haus lässt einem das Blut in den Adern gefrieren, lässt es einem kalt über den Rücken laufen. Es löst Nachdenklichkeit aus. Viele Tränen flossen schon in diesem Haus – sei es aus Mitleid und Schock aufgrund dieser unvorstellbaren und unmenschlichen Situation oder aus Schuldgefühl für die Ereignisse auf deutscher Seite.

Für mich ist dieses Schicksal unbegreiflich. Wie kann man Menschen in die Augen sehen kann, vor allem Kindern, und ihnen solch schlimme Sachen antun? Ich bekomme immer noch Gänsehaut bei dem Gedanken des Besuches im Anne-Frank-Haus. Für mich war es ein extrem emotionaler Augenblick, der mich sehr nachdenklich gemacht hat.

Aber leider ist dieses Schicksal “nur” eines von vielen, wo Menschen unterdrückt, gedemütigt, diskriminiert oder strafrechtlich verfolgt werden. Die meisten Dinge passieren für die meisten Menschen unbemerkt, weil diese Schicksale entweder nicht

in den Nachrichten gesendet werden oder die Menschen nicht direkt betroffen sind und es an ihnen vorbeigeht.

Sei es das Thema AIDS.

AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome) ist eine Infektionskrankheit, welche das Immunsystem schwächt und derzeit noch unheilbar ist. Die Sterblichkeitsrate bei Ausbruch der Krankheit liegt bei 100%. Die Übertragung des Virus erfolgt durch Körpersekrete, wie Sperma oder Vaginalsekret, Blut und Blutprodukte. Meist werden die Menschen mit diesem Virus verstoßen und ausgegrenzt, aus Angst angesteckt zu werden.

Jedes Jahr im Dezember ist der Weltaidstag (rote AIDS-Schleife). Er soll auf die Krankheit aufmerksam machen. Und es werden Spenden für Entwicklungsländer gesammelt, denn dort ist die AIDS-Rate sehr hoch. Mit dem Geld soll für Verhütungsmittel und Aufklärung gesorgt werden.

Herbert Grönemeyer singt in dem Song ‚Marlene‘ aus seinem neuen Album ‚12‘, über die Situation in der dritten Welt. Eine Familie bekommt nur für einen ein Mittel zur HIV-Bekämpfung. Sie müssen entscheiden,

ob Vater oder Mutter das Mittel einnimmt. Der andere wird sterben. Leider ist diese Situation in der sogenannten ‚dritten‘ Welt an der Tagesordnung. Pharmafirmen bestehen auf ihre hohen Preise. Die können die Leute dort nicht zahlen!

Auch in Sachen sexueller Orientierung wird in vielen Ländern tyrannisch gehandelt, das heißt gewaltsam reagiert, obwohl das Thema Liebe doch das schönste der Welt ist. Egal zwischen wem, wann und wo!

Sind Homosexuelle irgendwie anders? Okay, sie sehen manchmal etwas anders aus, aber wer tut das nicht?!

Wer hat eigentlich das Recht, sie als „Scheiß Homos“ zu bezeichnen oder das Wort „schwul“ als Wort für etwas Abwertendes zu benutzen? Oder sie aus diesen Gründen gar zu töten?

Oft wird Homosexualität auch als Krankheit oder etwas Ekeliges gesehen, obwohl es doch nur um Liebe geht.

Um für Gleichberechtigung zu kämpfen, findet jedes Jahr der CSD (Christopher Street Day) statt. Dort kämpfen nicht nur homosexuelle Menschen für Gleichberechtigung jedes Menschen, es sind die größten Demos der Republik! Und ich bin froh, dass es hier in Deutschland möglich ist!

Dies sind „nur“ zwei von vielen

Arten der immer aktuellen zwischenmenschlichen Gewalt, die nicht selten zu Depressionen oder gar zum Selbstmord der Betroffenen führt.

Man kann sagen, dass Menschen wie Gummibären sind: Sie sehen alle anders aus, schmecken aber alle auf ihre Weise lecker! Jeder hat eine eigene Persönlichkeit, die die Welt so verschieden und zugleich interessant macht.

Ich hoffe, dieser Bericht öffnet euch die Augen, das jeder Mensch gleich ist, egal welche Hautfarbe, welche Staatsangehörigkeit oder welche sexuelle Neigung er oder sie hat. Macht aus dieser Welt eine Welt ohne Vorurteile, ohne Rassismus! Akzeptiert euch gegenseitig wie ihr seid!

Meike Fleischer,
ehemalige Schülerin



Einbruchserie in der Schule

Wie ihr sicher schon gehört habt wurde schon unzählige Male versucht in der Schule einzubrechen.

Dies gelang doch nur mit sehrmäßigem Erfolg! Als Letztes wurde die Kasse des Schülercafés EasyRelax eingesteckt. Was sich jedoch nicht lohnte, denn sie war eh leer!!!

Ein Ziel der Einbrüche ist auch immer wieder der Computerraum.

Sachbeschädigung, alleine schon an der Tür, ist dabei immer mit dabei. Die neuen Sicherheitsvorkehrungen haben aber auch hier Wirkung gezeigt: Die Diebe scheiterten schon an der Tür und zogen unverrichteter Dinge wieder ab!

Auch um eure Wertsachen wie z.B. eingezogene Handys, MP3-Player etc. braucht ihr euch keine Sorgen zu machen. Sie werden in Tresoren ein-

geschlossen, zu denen nur der Schulleiter Zugang hat, damit „euer“ Eigentum nicht beim nächsten Versuch auch gestohlen wird.

Es hoffen natürlich die Betroffenen, dass diese Einbrüche nicht mehr passieren! Es ist einfach nur ärgerlich und die Diebe hatten auch nichts davon!!!.

Jens Schüller

S c h u l

Zentrale Prüfungen 10. Klassen 2007

Etwas verspätet, aber dennoch.



Auch bei uns fanden in diesem Jahr zum ersten Mal die zentralen Abschlussprüfungen statt. Geschrieben wurde in der Turnhalle. Anschließend waren die Schüler erstaunt, wie laut Schuhe quietschen können.



Schülersprecher und Schreiber 2007

Oxana



Die Schulsprecherin Oxana aus der 10B hat schon Ideen für das Jahr, aber die müssen noch reifen. Nach der Schule will sie das Fachabitur machen und anschließend Kauffrau im Einzelhandel werden.

Timo

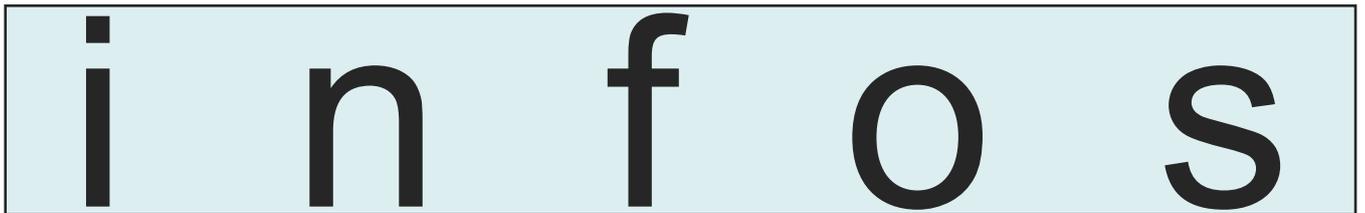


Der Schulsprecher Timo ist 15 und geht in die Klasse 10A2. Nach seinem Abschluss will er zu BBS, um dort die Fachoberschulreife zu machen. Was Timo als Beruf machen will weiß er noch nicht.

Jolene



Jolene aus der 10B ist die Schreiberin. Ihr Job ist es, die Sachen aufzuschreiben, die bei einer SV Sitzung besprochen werden. Nach der Schule will Jolene ihr Abitur machen und will dann Rechtsanwältin werden.



Ekelhaft!!!!

Klebriges Zeug unter Tischen und Bänken



Man sieht überall unter Tischen und Bänken klebrige Kaugummis. Alle Schüler ekeln sich davor. Selbst die Lehrer mögen es nicht.

Manchmal müssen sogar Schüler und Lehrer sie wegkratzen.

Nun hört zu!!!!

Bitte Klebt keine Kaugummi mehr unter die Tische!

Seht es selbst!!!!!!



Marc Coenen, 5b

INTERVIEW MIT HERRN OBERHOFF

	Wie alt sind Sie?	31
	Woher kommen Sie?	Aus dem schönen Westfalen
	Wo wohnen Sie?	In Jülich
	Sind Sie verheiratet?	ja
	Haben Sie Kinder?	ja 2 - Charlotte und Sophie
Welche Tiere mögen Sie?	Alle essbaren.	
Welche Haustiere haben Sie?	Jede Menge Mäuse und ein Kaninchen.	
Was ist Ihr Lieblings Fußballverein?	Jetzt müsst ihr mir helfen. Was ist ein Fußballverein?	
Welche Hobbys haben Sie?	Pflanzen züchten. Am liebsten Hydrangea petiolaris "Nikoes blue". Davon habe ich über 30 Stück zu Hause.	
Wo sind Sie zur Schule gegangen?	51°34'5" nB und 8°5'6" oL (hier hilft der Atlas weiter)	
Was haben Sie studiert?	Landespflege/ Landschaftsarchitektur	
Welche Fächer unterrichten Sie?	AT, M, GP, Bio, EK	
Wann sind Sie an unsere Schule gekommen?	Am 3. August 2007.	
Wie haben Sie sich gefühlt, als sie hier angefangen haben?	Ganz anders. Alles war neu. Es gab soooo viele Schüler.	
Wo haben Sie vorher unterrichtet?	in Hückelhoven und Mönchengladbach	
Warum sind Sie an unsere Schule gekommen?	Ich habe mich um eine Stelle als Lehrer in Stolberg beworben.	
Was finden Sie gut an dieser Schule?	Die Auffangstunde und die 7. und 8. Stunde am Freitag. (Danke, Herr Leikauf.) Außerdem wurde das riesige Gebäude sehr geschickt ins Stadtbild eingegliedert. Hoffentlich gelingt das auch mit dem Neubau.	
Wie finden Sie die Schülerinnen und Schüler dieser Schule?	Es gibt hier sehr viele freundliche Schüler. Aber warum haben die KGS-Redakteure denn Angst davor, neue Lehrer zu interviewen? Haben sie nicht, es war einfach so hektisch, weil wir im Praktikum waren... (Anm. der Redaktion)	
Was finden Sie an Ihren Kollegen gut?	...dass sie ihren Beruf mit viel Humor ausüben.	
Was halten Sie von den Toiletten?	Meint ihr etwa die langen Bretter mit den großen Löchern unten im Keller?...	
Was mögen sie am Schulhof?	Wenn man darüber geht kommt man sich vor wie in den Alpen. Man kann von einer Hochebene zur nächsten steigen.	
Kennen sie Lafee?	Ja. Die hat neulich meine Vertretungsstunde in der 5b gestört.	
Mögen sie Lafees Musik? Was mögen sie daran? Was mögen sie nicht daran?	Da ich überhaupt kein großer Musikliebhaber bin erledigt sich die Frage von selbst.	

HERR REIMANN

Herr Reimann ist 48 Jahre alt. Er kommt aus Westfalen und wohnt jetzt Köln. Er ist verheiratet und hat 5 (!) Kinder: Pia, Johanna, Vera, Lisa und Max.

Als Kind hatte Herr Reimann Katzen, Hunde, Hamster, Fische und eine Dohle. Katzen mag er besonders. Haustiere hat er aber momentan nicht. Seine Hobbys sind Klettern, Skifahren, Frickeln (westfälisch: Basteln, Handwerken), Musik hören (Jazz und Rock).

Die Grundschule und das Gymnasium besuchte Herr Reimann in Lippstadt (Ostwestfalen, zwischen Soest und Paderborn). Studiert hat er in Köln. Seit August 2007 unterrichtet er Sport, Mathe und Erdkunde an unserer Schule. Vorher war er in Aachen an der Hauptschule Kronenberg. Da dort aber die Schülerzahlen

zurückgegangen sind und es deshalb zu viele Leh-

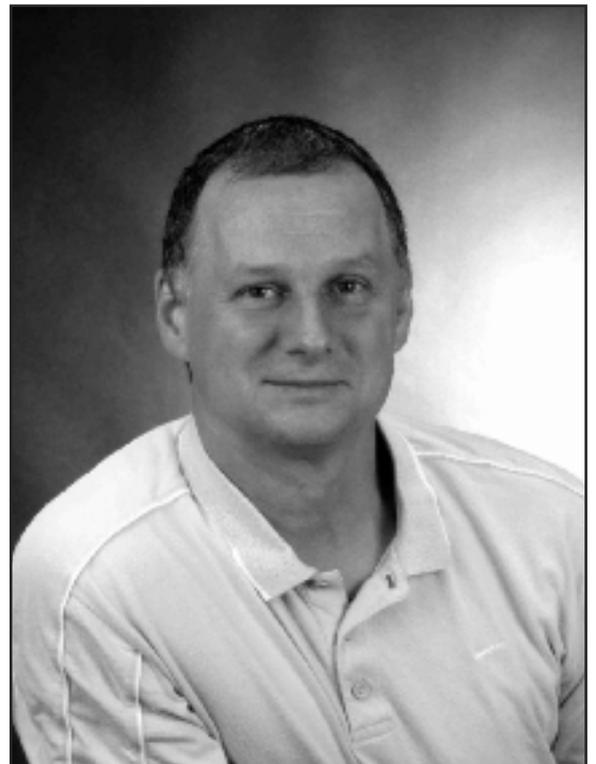
rer gab, kam Herr Reimann auf Vorschlag des Schulamtes Aachen zu uns.

Trotz das er neu war, fühlte er sich direkt wohl an unserer Schule. Er findet gut, dass über alles offen gesprochen wird. Zu den Schülerinnen und Schülern sagte er Folgendes: „Die meisten sind nett und sympathisch. Aber in den Klassen sind sie häufig undiszipliniert, zu laut, wenig aufmerksam, wenig konzentriert. **Aber** Ausnahmen bestätigen jede Regel, und sicher auch meinen ersten



Eindruck! Außerdem unterstützen mich die Kollegen sehr!

Toiletten?!? „Die Toiletten erfüllen ihren Zweck!“ (Anm. d. Red.: Was könnte man da sonst wohl noch anstellen, wenn sie echt gut wären...). Aber an unserem Schulhof mag er die Bäume und die verschiedenen Ebenen und Bereiche!



Nicole Ackermann, 9b

Geschenke Bestecke Topfsets Küchenhelfer

LA CASA

Inh. Petra Pütz
Salmstraße 2a · Stolberg · Tel. (02402) 23418
gegenüber Moden Schümmer · Parkmöglichkeiten vor dem Geschäft



Abdruck der Karikatur mit freundlicher Genehmigung durch Berndt A. Skott. Besten Dank - die KSN!

Alles Lehrer oder was?

Frau Pelim Zaman gibt Leseförderung für die Klassen 5, 6 und 7. Sie übt mit Kindern flüssig zu lesen.



Frau Zeitz bietet im WP-Bereich Tanzunterricht an. Dort tanzen sie Hip-Hop, lernen Tanzschritte und Drehungen. Sie arbeiten an einer Choreographie (einem Tanzstück), damit sie irgendwann auftreten können.



Frau Manstetten betreut eine WP-Gruppe. Ihr Thema: Streitschlichtung. Die Gruppe trainiert Konflikte zu lösen. Dazu machen sie Rollenspiele und wollen vielleicht auch ein kleines Theaterstück einstudieren. Langfristig soll es wieder Streitschlichter an der Schule geben.

Frau Salzman behandelt in ihrer WP das Thema Elektronik. Im Moment baut die Gruppe Stromkreise zusammen. Das ist sehr spannend, denn man muss einiges beachten, damit das L ä m p c h e n auch brennt.



Frau Borges ist Logopädin. Das sind Leute, die mit dir trainieren, wenn du z.B. Stotterst oder Lispelst. In unserer Schule unterrichtet Frau Borges Deutsch für Kinder, die dort noch Probleme haben.



Herr Mager baut schon seit mehreren Schuljahren am Grill. Alles ist selbst entworfen und in Handarbeit entstanden - sogar die Formen zum Gießen des Betons!

Auch in diesem Jahr geht es mit viel Mühe und Einsatz weiter. Bald soll der Grillplatz fertig werden, damit wir dort bei Feiern endlich schön sitzen und grillen können!



KLASSENARBEITEN und KLAUSUREN vorbereiten – so funktioniert's!

Der 14-Tage-Plan

14 Tage vorher:
 - Wähle, welches Stoff erarbeitet
 - Warte in acht gleich große Portionen aufteilen
 - Geben sie an

8 Tage lang:
 - 2000 in kleinen Portionen wiederholen (ca. 20-30 Minuten pro Tag)
 - Übung und alte Aufgaben bearbeiten, dann auch neue
 - Ziel: Stoff kaputt machen, das heißt: 7 Tage vor der Prüfung geodüffert, beide coyle

3 Tage lang:
 - 1000 in kleinen Portionen wiederholen (ca. 20-30 Minuten pro Tag)
 - Ziel: Tempo erhöhen

Am Tag vorher:
 - Wiederholen, keine Wiederholung
 - In Ruhe schlafen, nicht arbeiten und auch kein Stress einbringen ...

Viel Erfolg!
 - Viel mehr als obere Lernstufen, die in den meisten Zentren
 - geht auf diese Weise ab



Herr Weiß (o) und Herr Engelen (u) betreuen zusammen die Schach-AG. Dort kannst du das schwierige Spiel richtig lernen. Die AG hat in den vergangenen Jahren auch schon an Turnieren teilgenommen und richtig gut abgeschnitten!



Frau Küppers betreut das Café Frühschicht. Anschließend bereitet sie die Brötchen für die Pausen zu und hilft in den Pausen beim Verkauf. Dank ihr ist es jetzt auch endlich richtig sauber im Café, denn sie macht nach dem Pausenverkauf so richtig sauber! Außerdem betreut Frau Küppers in der Mittagspause den Spielertreff.



Die KogelStreetNews und mentor verlosen

5 x die mentor Grundwissen-Box

im Wert von je € 39,90.

► kompaktes Wissen zum Nachlesen und Wiederholen

Finde die drei Lerntipps von mentor in den KSN 10:

K...

M...

V...

Fülle den Gewinnzettel aus, der diesem Heft beiligt.
ODER: Schreibe die Lösung, deinen Namen und deine Klasse auf einen Zettel und gib ihn bis zum 14.12.2007 in der Klasse 9b ab!

Die Ziehung der Gewinner findet vor den Weihnachtsferien statt!



Wir feiern Schulgottesdienst

Seit Bestehen unserer Volks-/Hauptschule Kogelshäuserstraße feiern wir meist ökumenisch Gottesdienst für unsere Schüler und Lehrer durch das ganze Kirchenjahr.

Wir begrüßen die neuen Fünftklässler und nehmen gemeinsam Abschied von unseren "Großen".

Immer sind auch viele muslimische Schüler dabei, die sich in den Klassengemeinschaften voll engagieren.

Besonders gerne sammeln wir uns zu besonderen Terminen:

St. Martin - Advent - Weihnachten - Aschermittwoch - Pfingsten...

Spielaktionen oder Sammelaktionen

auch oft Musiklehrern zur Vorbereitung zusammen.

Hinzu kamen Rektor Vehl und Pfarrer Claßen, beide schon verstorben, wie später dann Pfarrer Van den Bergh, Pfr. Dr. Rosenbrock, Pfr. D. Mesghinna und Pfr. Hinze.

Unendlich viele fröhliche, aber auch nachdenkliche Vorbereitungsstunden waren notwendig, um unsere Feiern zu gestalten.

Das Bild zeigt aktuell eine Vorbereitungsgruppe aus Achtklässlern und Zehnklässlern, die schon seit längerem immer wieder bereit waren, auch in ihrer Freizeit an der Gottesdienst-



(Missio-Misereor-Afrika-Hilfe...) lockern unsere Gottesdienste schon seit 50 Jahren auf.

Jawohl, seit nunmehr 50 Jahren, zuerst als Volksschule, dann als Hauptschule, finden sich Schülerinnen und Schüler mit den Religionslehrern und

vorlage zu feilen und zu arbeiten.

Es hat zwar lange gedauert, aber ihr wisst ja, bei Gott ist die Ewigkeit wie ein Tag.

Habt Dank für alle Liebe und Mühe!

Text und Foto: W. Göbbels

Die verlorene Katze

Als ich letztens zum Spielplatz gegangen bin, sah ich eine kleine Katze. Sie war ganz alleine. Ich wusste, dass sie verloren war, also habe ich sie mit nachhause genommen. Wir haben sie gefüttert, sind mit ihr spazieren gegangen. Dann kam mein Vater. Er hat gemeckert: „Warum hast du die Katze nachhause gebracht?“ Ich war still und bin in mein Zimmer gerannt. Das war nicht fair. Ich musste die Katze zurückbringen. Am Spielplatz habe ich sie wieder freigelassen. Ich hoffe, dass es ihr gut geht!

Von Dajana Martinovic, 5c

Schulgebet

Am 07.08.2007 hat der Einschulungsgottesdienst um 7.45 begonnen.

Begrüßt wurden so die neuen 5er. Doch das routinierte Ritual wurde sehr schön und interessant gestaltet. Die Fünfer waren echt zu beneiden, denn sie hatten eine wirklich schöne Gottesdienstfeier.

Die Lehrer und die Schüler haben sich sehr, sehr viel Mühe für die Fünfer gemacht.

Erstaunlich ist, dass dies von den Zehnern mit so viel Einsatz und Zeit organisiert wurde!

Ein DICKES LOB an das Gottesdienstteam vom gestammten Team der KogelStreetNews!

Hoffentlich bekommen die nächsten Fünfer auch so eine schöne Feier, denn die 10er werden nicht mehr dabei sein!

Moise Tshibamba

Nicole Ackermann

Ein tolles Erlebnis und ein geniales Ergebnis!

Einmal einen eigenen Song mit selbst geschriebenem Text aufnehmen???

Für Jamal, Mandy, Behar, Adela, Francisca, Kristian und Tolga, Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 unserer Schule, blieb das Kein Traum, sondern wurde Wirklichkeit.

Möglich wurde das Ganze, da sich unsere Schule sehr um die Unterstützung des Nichtrauchens bemüht, und deshalb - als Preis sozusagen - die Aufnahme eines Rapsongs mit Hilfe eines professionellen Musikers geschenkt bekam.

Schnell fanden sich Jamal und Behar aus der Klasse 7a bereit und texteten, was das Zeug hielt. Über Wochen wurden immer neue Texte geschrieben, vorgestellt und teilweise wieder verworfen. Am 16. Oktober war es dann endlich soweit. Mit Unterstützung von Tolga und Kristian sowie den drei Mädchen, die den Refrain singen sollten, präsentierten die **GTHS-Rapper** ihre Ideen **SMO**, einem professionellen jungen Rapper, der mit entsprechender Technik anreiste, um eine gute Aufnahme zu machen.

Gemeinsam schuftete die Crew mit viel Ergeiz, Energie und Disziplin über 5 Stunden lang in unserem Filmraum, bis die Aufnahme stand. Einzelne Teile mussten immer wieder eingespielt werden, bis alles perfekt war.

Das sagen die GTHS-Rapper dazu:

Mandy: „SMO hat uns am Anfang gut erklärt, wie alles gemacht wird. Mit seiner Hilfe haben wir die Texte umgeschrieben. Am Lustigsten war die Aufnahme. Seitdem sind wir ganz stolz auf uns und haben unseren Freunden gesagt, wo das Ganze im Internet zu finden ist. Voll viele haben für uns gestimmt!“

Adela: „Es war einfach super, mit SMO zu arbeiten! Er war professionell und auch cool. Es hat richtig Spaß gemacht! Für mich war es das erste Mal, dass ich mit einem Rapper gerappt habe. SMO weiß einfach, wie Jugendliche so drauf sind und er hat uns gezeigt, was Zusammenhalt ist. Ohne ihn wäre das nie so ein geiler Rap geworden!“

Behar: „SMO war super drauf und zeigte

uns, wie wir das am besten machen konnten. Er meinte auch, dass wir das alleine schon sehr gut hin bekommen hätten. Und er fand unseren Text flowmäßig korrekt!“



Text: B. Zilligen, Chr. Radermacher

Bild: M. Stork

Nach fünf Stunden war es endlich soweit. Wir waren gespannt, was SMO aus den einzelnen Teilen gebastelt hatte. Das Ergebnis hat uns alle verblüfft und riesig stolz gemacht, denn wir haben unseren eigenen Song richtig professionell aufgenommen. Er hört sich genial an, aber hört doch selbst mal rein unter:

LOQ Wettbewerb: Rauchen ist out
Und das stimmt für uns!!!

Fahrschule Kleyer

Kaiserplatz 10 - 52222 Stolberg

Tel.: (02402) 75 00 50



Anmeldung und Unterricht
montags und donnerstags
von 18:30 bis 20:00 Uhr



Mehr Power, als du denkst!

Langenscheidt Power Wörterbücher Englisch und Französisch mit dem revolutionären Konzept:

- Kannst Du in der Fremdsprache mehr verstehen, als Du selbst sagen kannst?
- Dann brauchst Du also unterschiedliche Informationen, je nachdem, ob Du etwas nur verstehen oder selbst sagen willst.
- Genau diese Bedürfnisse werden in den Power Wörterbüchern berücksichtigt!
- Hochaktueller Neuwortschatz mit neuester Rechtschreibung nach DUDEN-Empfehlungen
- Für Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I



Langenscheidt
Power Dictionary Englisch
Rund 78.000 Stichwörter und Wendungen
1.078 Seiten, 12,5 cm x 19 cm,
Kunststoffeinband
ISBN 978-3-468-13111-0
17,95 € [D] - 18,50 [A] € - 31,80 CHF



Langenscheidt
Power Wörterbuch Französisch
Über 65.000 Stichwörter und Wendungen
1.028 Seiten, 12,5 cm x 19 cm,
Kunststoffeinband
ISBN 978-3-468-13102-8
17,95 € [D] - 18,50 [A] € - 31,80 CHF





Nazi-Sticker?!?

Was jedem bestimmt schon mal aufgefallen ist, sind diese absurden Sticker. Ich rede von Aufklebern, die an jedem Laternenmast, an jedem Gebäude und an jedem Plakat hängen.

Diese Utensilien rücken Stolberg in ein falsches Licht!

Texte wie „Sozialstaat auch für Deutsche“ (ja klar, wir leben zum Glück in einem Sozialstaat) oder „Multikulturell gleich Multikriminell“ (ne, wieso?) zieren die Sticker. Es sind versteckte Nazi-Sprüche. Hintenrum. Sie wollen in unsere Köpfe. Sie wollen, dass wir zustimmen. Nicht offen, so dass es einem direkt ins Auge fallen würde. Aber wenn man drüber nachdenkt, merkt man, was es für ein Unsinn ist!

Schulhof-CD

Es geht um CD, die von den Rechten verteilt wird. Die heißt Schulhof CD. Die Neo-Nazis wollen damit bezwecken, dass ihr sie nett findet und ihre Musik hört. Die Musik ist oft gegen eure Freunde, die aus vielen verschiedenen Ländern kommen. Die sollen lieber verschwinden aus Deutschland, meinen die Rechten. Und du?

WARNUNG!

Falls du mal eine Schulhof-CD finden solltest oder geschenkt bekommst:

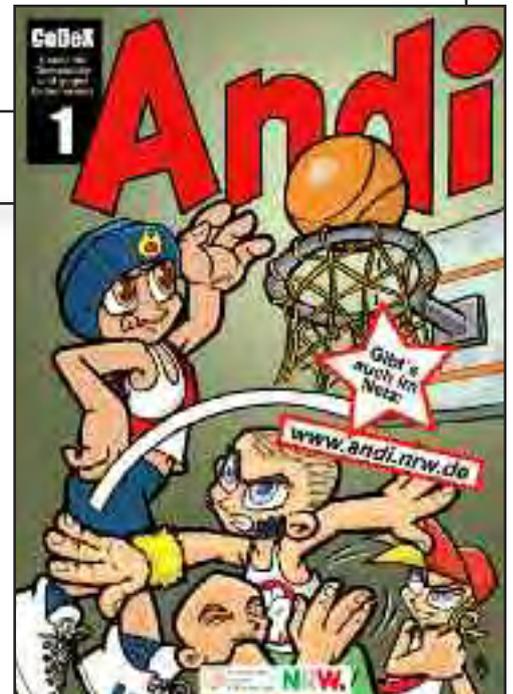
- > Du musst die CD sofort zur Polizei bringen!
- > Dabei die CD nicht anfassen! Vergiftungsgefahr!
- > Außerdem könnten die Fingerabdrücke verwischen!
- > Also unbedingt in eine Plastiktüte stecken!
- > Fundort bei der Polizei nennen!

*Wenn ich zur Welt komme, bin ich schwarz.
Wenn ich aufwache, bin ich schwarz.
Wenn ich krank bin, bin ich schwarz.
Wenn ich in die Sonne gehe, bin ich schwarz.
Wenn ich friere, bin ich schwarz.
Wenn ich sterbe, bin ich schwarz.
Aber du!*

*Wenn du geboren bist, bist du rosa.
Wenn du aufwachst, bist du weiß.
Wenn du krank bist, bist du grün.
Wenn du in die Sonne gehst, bist du rot.
Wenn du frierst, bist du blau.
Wenn du stirbst, bist du grau.*

Und du wagst es, verdammt noch mal, mich einen Farbigen zu nennen?!

Verfasser ist angeblich ein unbekannter südafrikanischer Dichter.



Kooperation mit der Jugendwerkstatt ausgeweitet

Nach den Sommerferien 2007 startete unser gemeinsames Projekt der "Vor-BUS" Klasse. Ziel ist es, schulpflichtige Jugendliche, die beginnende Schulmüdigkeit zeigen, rechtzeitig adäquat zu betreuen.

Hier geben wir vier Jugendlichen, die schon mehrfach das Klassenziel nicht erreicht haben, die Möglichkeit, sich intensiv auf die BUS-Klasse vorzubereiten, um den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu erreichen.

Sie arbeiten jeden Tag, außer Dienstagvormittag und Freitag in der Jugendwerkstatt in einem der drei Werkbereiche. Am Dienstag und Freitag werden sie von einem Lehrer unterrichtet.

In den Werkbereichen Holz, Garten und Textil lernen sie Grundtechniken des Arbeitens kennen.

Im Unterricht in der kleinen Lerngruppe geht es darum, die Stärken zu fördern und Defizite abzubauen.

Ziele:

- > Entwicklung neuer Lernmotive und Lernziele
- > Persönliche Stabilisierung
- > Vermittlung sozialer Kompetenzen
- > Förderung von Verantwortungsbewusstsein
- > Reintegration in die Schule bei erfolgsversprechender Prognose



Text und Fotos:
M. Stork



Handys verboten!?

Auf unserer Schule sind Handys verboten. Vielleicht auch zu recht. Aber was tun, wenn mal Not am Mann ist?!? Ich meine, wenn man von der Schule nach Hause gehen oder fahren will und es passiert etwas. Man

sieht z.B., wie einer zusammenschlagen wird und will Hilfe holen. Die Polizei und den Krankenwagen anrufen, meine ich.

ABER in der Schule braucht man kein Handy! Dort kann man vom Sekretariat aus anrufen! Und man darf das Handy ja mit zur Schule nehmen, man muss es nur ausschalten und in der (Schul-)Tasche lassen. Positiv, oder? Ich hab mir auch überlegt, dass das Verbot doch Sinn macht: Man kann keine Schlägereien mehr aufnehmen. Im Unter-

richt stört kein Handyklingeln mehr. Man muss nicht mehr mit dem neuesten Modell mithalten...

Extrem gut finde ich, dass diese Spaßkämpfe weniger geworden sind und das Ganze nicht auch noch aufgenommen wird.

Allerdings ist es doof, dass ich während der Mittagspause nicht mehr telefonieren oder Musik hören kann. So geht's wahrscheinlich vielen!

Jessica Beuth

Igel auf dem Schulhof ?

Am 6.9.2007 haben wir einen Igel auf den Schulhof gefunden. Er war noch ziemlich klein. Ich bin sofort zum Kiosk gelaufen um eine Tüte zu holen. Ich nahm den Igel und legte ihn in einen Garten, denn ich hoffte, dass er da sicher war. Aber da hab ich mich wohl getäuscht. Alle Kinder kamen sofort. Sie wollten den Igel sehen! Ich hatte solche Angst um den kleinen Igel, dass ich ihn wieder genommen und woanders hingelegt habe. Und dann haben sie ihn auch in Ruhe gelassen.

Am nächsten Tag hat Frau Schings gefragt, ob ich ihr den Igel holen könne. Weil er noch so klein war, hätte er den Winter wahrscheinlich nicht überlebt. Bruna und ich haben lange nach ihm gesucht, aber wir haben ihn leider nicht gefunden. Schade!

Von: Romina Dall'Omo, 5b

Komm, das schaffst du!

Seit geraumer Zeit sind unsere Schüler mit Hilfe vieler guter Geister auf dem Wege zum Berufswahlpass. ("Dieser Weg wird kein leichter sein".)

Was geht ?

Von Klasse 5-10 sind sie auf dem Wege in Betriebserkundungen ... Tages Schnupperpraktika ... Girls`- und Boys`-Days- Aktionen ... 3-Wochenpraktika ... Jahrespraktika... außerschulischen Projekten.



Oft machen sie auch bei Freizeit- und Ferienjobs brauchbare Erfahrungen für die spätere Arbeits- und Wirtschaftswelt.

Hinzu kommen Berufsanfängerseminare, Kompetenztests, Vorstellungstrainings bei Stolberger Unternehmen, externe PUs zur Feststellung der Berufsreife (AC) und seit Jahren schon das Modellprojekt BUS (Betrieb und Schule) des Landes NRW.

Bei unserer Arbeit um die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler helfen uns ebenfalls die Jugendwerkstatt Stolberg, die Jugendberufshilfe Stolberg, das Aachener Kolpingswerk, die regionalen Berufsschulen und die Job- und Arbeitsagenturen.

Herzlichen Dank sagen wir gerne vielen Stolberger Unternehmen, die schon seit Jahren unseren Nachwuchs ausbilden.

In diesem Zusammenhang denken wir auch an die Betriebe, die seit etwa 6 Jahren auch unsere BUS (Betrieb und Schule) Teilnehmer nach ihrem Jahrespraktikum und dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 in die Ausbildung nehmen.



In einigen Firmen in Stolberg treffen sich mittlerweile schon fertige Gesellen, Lehrlinge und Jahrespraktikanten unserer "BUS-Generation". (Die Bilder zeigen BUS Schülerinnen und Schüler der letzten 6 Jahre unserer Schule im Betrieb, bei der Arbeit mit der Textverarbeitung, mit dem Arbeitsvermittler, Herrn G. Maaßen, von der Job-Agentur und beim Verteilen von Arbeitsmaterial mit unserem Chef, Herrn Rektor Klein.

Neben den Lehrern bemühen sich in besonderer Weise noch die Kollegen Frau Dieck als Koordinatorin für Schule und Wirtschaft und unser Konrektor, Herr Dorn und unser Sozialarbeiter Herr Storck um die Vernetzung mit Industrie und Wirtschaft und den Verbänden.

Text und Fotos: W. Göbbels

Schülerzirkus Configurani zu Gast!!

Am Mittwoch, dem 17.10.07, gastierte der Schülerzirkus Configurani an unsere Schule.

Unser Förderverein, der schon seit einigen Jahren „Kultur im Kögel“ organisiert, kam bei einem seiner Treffen auf die Idee, doch auch mal Kultur für unsere Schüler zu organisieren. Nach einigen Überlegungen stand fest, ein Zirkus muss her!

So haben wir Configurani, mit seinem Programm „Schneewittchens Abenteuer“ engagiert. Schüler und Schülerinnen der 10ten Klassen der Victoria-Schule Aachen haben ein tolles Programm für unsere 5er, 6er, Stolberger Familien und Lehrer präsentiert.

Auch wenn manch ein Ball nur den Gesetzen der Schwerkraft und nicht den Händen des Jongleurs folgte, waren alle begeistert. Auch schau-

spielerisch wurde einiges geboten. Hier überzeugte natürlich der Wolf in seinem langen Mantel!

Eingebettet in verschieden Märchen entstand so ein kurzweiliges Programm.



Janine, ebenfalls aus der 6b, hat das Jonglieren am Besten gefallen: „Ich fand super, wie sie sich gegenseitig die Bälle weggenommen haben und das Werfen durch die Beine und über die Schultern!“

Unser Schulsozialarbeiter Markus Stork, hat die Veranstaltung im Auftrag des Fördervereins für die Schüler organisiert. „Mir hat die Einradnummer am besten gefallen. Hier passten Kostüme, Musik und das Fahren super zusammen.“

Eins steht fest: Solche kulturellen Aktionen für unsere Schüler wird es sicher noch öfter geben!

Markus Stork



Nico aus der 6b meinte dann auch: „Mir hat alles gefallen und es war auch alles sehr schön. Es kann ja mal auch ein Fehler vorkommen!“

Configurani – Zirkus für Alle

Viktoriaschule Aachen

Seit 1989 besteht unser Schülerzirkus „Configurani“ unter der Leitung von Krenne Aymanns. Was als Einrad - und Jonglier - AG begann, entwickelte sich rasant zu einem 200 Mann, bzw. Schüler/innen starken Zirkus.

Jeder Schüler unserer Schule hat die Möglichkeit an einer der 6 AGs teilzunehmen. Die Gruppen gliedern sich in: 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse, 8. Klasse, „Kleine Configurani (9./10.)“ und in die „Großen Configurani (Oberstufe)“.

Jede Gruppe erarbeitet ein Programm, das unter

einem bestimmten Motto steht und eine Geschichte erzählt. Das aktuelle Programm des „Großen Configurani“ heißt: „Mythos Morgenland – Ein orientalisches Abenteuer.“ Aber auch Themen wie z.B.: Märchen, Western und Mafia wurden und werden gespielt. Ab der 7. Klasse spielen die Schüler kleine Tournéen.

Die „Großen Configurani“ haben regelmäßig Auftritte in ganz Aachen und Umgebung. Hinzu kommen Highlights wie z.B. Auftritte im „Zirkus Roncalli“ oder Fahrten zu den europäischen Jonglierfestivals in Dänemark und Frankreich, Besuche auf der Kölnvention, sowie der Teilnahme an der Kielerwoche, der Expo 2000 und dem Kirchentag etc. ...

Der Configurani ist unter der Leitung von Herrn Aymanns, der für alle Artisten nur Krenne heißt,

mehr als nur eine AG. Jeder Schüler kann seine Talente entdecken, wird gefördert und kann sich kreativ in die Gruppe einbringen. Ob als Jongleur, Ansager, Techniker oder Akrobat. Der Zirkus ist für Alle da!

Unterstützt wird „Krenne“ bei seiner Arbeit durch engagierte Schüler, die Ihre Erfahrungen als Configurani an den Nachwuchs weitergeben. Durch diese Art der Arbeit wuchs und wächst eine unvergleichliche Gemeinschaft.

Wir freuen uns auf Euch!

Dennis Rütters (Ex-Configurani)

www.viktoriaschule-aachen.de/configurani.html

Netrace - Internetrallye

Die Aachener Zeitung und netcologne haben einen Internetwettbewerb für alle Schüler in Stadt und Kreis Aachen ausgerufen.

teams für eine Fragengruppe. Jetzt versuchten die Schüler über Google alle Antworten zu bekommen. Wenn sie eine richtige Antwort hatten, ko-

Nach zwei Vorrunden und 10 Fragen lagen wir von 362 Teams insgesamt an fünfter Stelle. Wir waren die beste Hauptschule und hatten die volle Punktzahl. Darauf sind wir mächtig stolz!

Jetzt geht es in die Hauptrunde. Nur noch ein Team pro Schule durfte weiter. Heute haben wir wieder in der Mittagspause und noch länger versucht die Fragen zu beantworten. Kevin ist noch zu uns gekommen und wieder waren die Fragen etwas komplizierter. Wir wissen jetzt, dass Henry Kissinger, ein sehr bedeutender amerikanischer Politiker, einen Friedensnobelpreis bekommen hat und mit 16 Jahren in einer Rasierpinsselfabrik gearbeitet hat, damit er die Abendschule bezahlen konnte; oder das der Bunsenbrenner aus der Chemie eigentlich eine Heizung werden sollte; oder das Eminem mit Vornamen Marshall und 50 Cent mit Vornamen Curtis heißen.

Nun müssen wir noch zwei Runden überstehen und hoffen natürlich am Ende wieder einen so guten Platz zu bekommen, wie in der Vorrunde.

Drückt uns die Daumen!

Rike Enßlin



Sechs Schülergruppen unserer Schule haben sich gemeldet. Ich habe 5 interessierte Schüler aus meiner Klasse – der 8b – über das Internet angemeldet. Dort wollten die einen Teamnamen wissen. Da mir so schnell überhaupt kein guter Name einfel und ich auch keine Zeit mehr hatte, die Schüler zu fragen habe ich einfach die Anfangsbuchstaben der Vornamen genommen. Das war nicht sehr einfallsreich, die anderen Teams haben viel bessere Teamnamen. Unserer heißt FAWAS, denn Fikret, Alex, Waldemar – der durch Tobias ersetzt wurde, Ahmet und Stefan sind die Wettbewerbsteilnehmer.

Wir trafen uns Dienstag in der Mittagspause und haben die Fragen heruntergeladen. Von jetzt an lief die Zeit. Wir bekamen 5 Fragen, die richtig und schnell beantwortet werden sollten. Jede Frage hatte mehrere Teilfragen und die waren ganz schön kompliziert.

Wir haben zuerst alle Fragen zusammen gelesen, haben uns zusammen überlegt, was wir eigentlich suchen müssen und bildeten immer Zweier-

pierten sie die Antwort und die genaue Internetadresse in eine Worddatei. Zum Schluss blieben ein paar wirklich harte Brocken übrig, die nicht einfach zu finden waren. Da habe ich ein wenig geholfen und auch mitgesucht, auch Herr Liedtjens hat wertvolle Tipps gegeben.

Alle Antworten wurden an das Netrace-Team gemailt und nun mussten wir 2 Wochen auf unser Ergebnis warten.

VOKABELN leichter lernen - so funktioniert's!

20 Vokabeln auf einmal lernen bringt wenig.
In 10 Minuten die 20 Wörter in zwei Phasen zu je fünf Wörtern auf

5 Fünf Wörter lernst du schnell und dein Gehirn kann sie so viel besser verarbeiten.

- Die ersten fünf Vokabeln lernst du am Anfang deiner Hausaufgabe. Dann machst du eine andere Aufgabe.
- Anschließend wiederholst du die ersten fünf Wörter kurz und lernst die nächsten fünf (Wiederholung einer Hausaufgabe).
- Und so weiter! Am Ende wiederholst du alle Vokabeln. So lernst du schneller, als wenn du alle 20 Vokabeln auf einmal lernst. Vor allem aber behältst du sie viel besser.

Gib's weiter: gib'se Lernhilfe. Erhältst du in der meisten Lernhilfe
Gib's auf www.gib's.de

© 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 380

Wir danken ganz herzlich den Betrieben, die uns eine Tagwerk-Stelle angeboten haben:

**Arztpraxis Scheller/Kamp/Lövenich,
Eschweiler-Pumpe**
Bahar Dinc

**Eisenwaren Ecker&Merkelbach,
Schellerweg 114**
Marcel Fontner und Thomas Frösch

**Atelier Floral,
Steinweg 62**
Christina Riffel und Maria Siebert

**Kupferhofapotheke,
Rathausstraße 46**
Jessica Beuth

**Tekin Türkische Bäckerei,
Amaliastraße 41-43**
Moise Tshibamba

**Gartenarbeiten bei Herrn Rösseler
(Bekannter)**
Jens Schüller

**MACH MIT,
MELDE DICH JETZT AN!**

**AKTION
TAGWERK**

DEN TAG FÜR AFRIKA

17. JUNI 2008

Aktion Tagwerk e.V. | Bundesbüro | Walpodenstraße 10 | 55116 Mainz
Tel. 0 51 31 / 90 88 100 | www.aktion-tagwerk.de | info@aktion-tagwerk.de

aktion tagwerk

unicef

**Heißmangel Schleip,
Eschweiler-Nothberg**
Bianca Autermann

**Party 21,
Aachen**
Dragana Salimovic

**Café Urlichs,
Rathausstrasse 52**
Dilan Sahin

**City-Frisör Weinz,
Salmstraße 2a**
Anna Fedukov

Name:	Aktion Tagwerk
Gründungsjahr:	2003
Mitarbeiter bundesweit:	14 (feste Mitarbeiter, Freiwilliges Soziales Jahr, Studenten, Praktikanten, ehrenamtliche Helfer)
Unterstützte Projekte:	Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche von Human Help Network und UNICEF
Projektländer:	Angola, Burundi, Malawi, Mosambik, Ruanda, Sudan, Südafrika, Simbabwe

Zwei Fliegen mit einer Klappe



Schülerinnen und Schüler der Klassen 5c und 8b sammeln Unmengen von Müll und gleichzeitig Geld für Aktion Tagwerk.

Stolberg, 18.06.07. Trotz ihres Bemühens hatten ein paar Leute aus der 8b leider keine Stelle gefunden, um für Aktion Tagwerk in einem Betrieb zu arbeiten. Und auch die 5c wollte gerne mitmachen, durfte aber wegen des Jugendschutzgesetzes noch nicht ‚richtig‘ Jobben.



Es entstand die Idee, dass man doch gemeinsam etwas machen könne. Und das Ziel des Einsatzes war auch schnell gefunden: Das Naturschutzgebiet am Schwarzen Berg neben der Hauptschule Kogelshäuserstraße. Dort wimmelt es immer nur so von Müll.

So wurden Gruppen gebildet – immer Große mit Kleinen zusammen – und mit mehreren Müllsäcken ausgestattet. Gesucht, oder besser ‚gefunden‘, wurde zwei Stunden lang.

Und das hat sich wirklich gelohnt – und den Hausmeister schockiert: Wohin nur mit all den Säcken!?!



Und auch im Miteinander hat's viel gebracht, wie einer der Großen feststellte: „Wir Großen haben den Kleinen geholfen, dass sie sich nicht verlaufen und die Säcke überhaupt wegbekommen. Außerdem konnten wir erklären, warum wir das überhaupt machen. Wir haben erklärt, um

was es beim Projekt ‚Aktion Tagwerk‘ geht. Traurig fand ich, dass trotzdem ein paar Kleine keinen Bock hatten. Einer meinte sogar, wieso wir für Afrika Geld sammeln sollen, die würden das für uns nie machen. Das fand ich sehr traurig, denn die Kinder dort haben es nicht so gut wie wir. Ich glaube schon, dass die das auch für uns machen würden. Aber wir haben Glück hier. Wir dürfen zur Schule gehen und es gibt Medizin. Als ich das noch mal erklärt habe, haben sie dann doch alle gut mitgemacht.“

Und am Ende gab's dann auch eine Belohnung für alle Helfer: Eis!

Die Finanzmittel für die eifrigen Helfer der Wald-Aktion spendierten unser Schülercafé Easy Relax und die KogelStreetNews.

Wollt ihr nächstes Jahr auch mitmachen? Das wäre Klasse für die Kinder, die nicht so viel haben wie wir. Afrika wird euch für eure Arbeit und das Geld danken! Infos findet ihr unter: www.aktion-tagwerk.de

Insgesamt haben wir in diesem Jahr etwas mehr als 450 € eingenommen und gespendet.

Johannes Heinrich, Claudia Titz

Am bundesweiten Aktionstag, hatte das Warten nun ein Ende: Hunderttausende Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland gehen nicht zur Schule sondern setzen sich freiwillig für Gleichaltrige in Afrika ein.



Klasse 9b schließt Brieffreundschaft mit Schule in der eritreischen Stadt Agordat



<http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Eritrea.png>

Das ganze hat so angefangen: Semhar Berhe (16) hat beim ROOTS-Wettbewerb teilgenommen. Den Artikel darüber in der Tagespresse hat eine Frau aus Stolberg gelesen, die einen Mann (Herrn Ogbazion) aus Eritrea kennt. Von diesem wusste sie, dass er eine Klasse sucht, die eine Brieffreundschaft zu einer Klasse in Eritrea schließen möchte. Nach einem Gespräch mit der Klasse war klar: Wir wollen!

So hat Herr Ogbazion uns besucht

und viel über Eritrea erzählt. Es ist eine traurige Geschichte, aber auch eine, in der es jetzt wieder Hoffnung gibt. Aber in Eritrea ist vieles noch viel schwerer als hier bei uns. Das kommt durch den langen Krieg und dadurch, dass alles wieder aufgebaut werden muss.

Die Schule in Agordat ist sehr klein. Und es kommen auch nicht immer alle Kinder zum Unterricht. Manchmal müssen sie einfach zu Hause helfen. Die Grundschule fand ich in Eritrea gut, denn man lernt schon früh Englisch. Außerdem gibt es Schuluniformen. Viele gehen gerne zu Schule und wollen die Besten sein. Ihnen ist klar, dass sie nur so aus der Armut herauskommen!

In Eritrea werden die Kinder oft nicht wie Kinder behandelt, sondern wie Erwachsene. Sie haben sehr viele Aufgaben zu Hause und wenig Freizeit. Oder sie müssen als Soldaten dienen.

Semhar Berhe, 9b

Agordat ist eine Stadt mit vielen hohen Bergen. Wie haben die Soldaten seit 1960 den Krieg ausgehalten?



Quelle: www.eritreambindia.com/economy.htm

Irgendwann haben die Menschen in Eritrea begonnen, sich zu wehren. Ein Mann war dabei führend: K. Awate



Quelle: www.awate.com/art-man/publish/article_2133.shtml

Der Krieg hat im Jahr 1961 begonnen und bis 1991 gedauert. Leider hat es aber mit dem Frieden nicht lange geklappt. Im Jahr 1997 ging der Krieg wieder los. Er dauerte bis 2002. Agordat wird auch Barka genannt. Dort sind viele Menschen gestorben während der Kriegszeit.

So hat es früher ausgesehen:



Quelle: <http://digilander.libero.it/lacorsainfinita/guerra2/personaggi/agordat.jpg>

Eritrea wird, glaube ich, nie richtig Freiheit haben.

Semhar Berhe

Infos zu Eritrea und Agordat

Als Beginn der Geschichte des Staates Eritrea kann die italienische Verordnung vom 1. Januar 1890 gesehen werden. Damals wurden verschiedene Volksgruppen am Roten Meer zu der italienischen Kolonie Eritrea vereinigt. 1947 fanden Wahlen statt, bei denen Pro-Unabhängigkeitsparteien gewonnen haben. Trotzdem wurde das Land 1950 zur Diktatur. Es wurde eine so genannte ‚Föderation‘ (Vereinigung) mit Äthiopien erzwungen. Die Selbstständigkeit Eritreas wurde von Äthiopien Stück für Stück aufgehoben. Das Ganze hat in der Stadt AGORDAT angefangen.



Wir gehen jeden Monat shoppen und sagen auch noch: „Das reicht uns nicht!“ Aber was ist mit den Kindern auf dieser Welt, die nicht mal was zu Essen haben?

Jedes Kind auf der Welt hat in seiner Kindheit schon viele Erlebnisse. Es gibt Kinder, die nicht wie wir Taschengeld bekommen. Nein. Sie arbeiten. Für nur 1€. Sie gehen nicht zur Schule. Keine Zeit. Sie gehen auch nicht Spielen. Keine Zeit. Sie gehen täglich 12 Stunden arbeiten, nur um ihren Familien das Überleben zu ermöglichen.

Über 200 Millionen Kinder unter 14 Jahren im Jahr 2005!

Schüler zeigen Engagement

95 Schüler machen bei dem Projekt "SoKo" mit.
Zertifizierung durch das DRK.

Stolberg. Es ist nicht selbstverständlich und deshalb so bemerkenswert: 95 Schülerinnen und Schüler der Ganztags Hauptschule Kogelshäuserstraße haben sich bereit erklärt, soziales Engagement zu zeigen und zu helfen - entweder in sozialen oder kulturellen Einrichtungen oder in der Nachbarschaftshilfe.

"Soko" (Soziale Kompetenzen in der Schule erwerben) heißt das Programm, das vom Landesverband des Deutschen Roten Kreuz (DRK) initiiert worden ist, und an dem die jungen Leute nun teilnehmen werden.

Zur Freude von Dilek Deren - die Projektleiterin von Soko betreut insgesamt 26 weiterführende Schulen also 1600 Schüler "und 20 Schulen wollen das Projekt fortführen", erklärt sie zufrieden. Ein Schuljahr lang läuft das Programm, danach kann die Schule entscheiden, ob sie weitermachen will oder nicht. "Mit manchen klappt es, mit anderen

nicht", sagt die Pädagogin, doch die Resonanz, die ihr entgegenschläge, sei sehr positiv.

Auch Schulleiter Jörg Klein ist von dem Projekt überzeugt: "Aus unserer Sicht ist es sehr reizvoll. Es fügt sich gut in unser eigenes Kompetenztraining ein. Und ab der achten Klasse kriegen die Schüler durch das Projekt einen Einblick, der über die Schule hinaus geht." Weiter glaubt er, dass die Orientierung, die die Jugendlichen durch die Arbeit erhalten, wichtig sei.

"Sie erkennen, ob die Arbeit etwas für sie ist und ob sie in dem Bereich eine Lehrstelle suchen." Und letztlich sei die externe Zertifizierung durch das DRK bedeutsam.

"Das kann ein echter Pluspunkt bei späteren Arbeitgebern sein", erklärt er. Was die Schüler machen, können sie sich aussuchen.

Ob Vorlesen im Kindergarten, Besuche im Altenheim oder Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr, Möglichkeiten gebe es viele, um auf die 60 Sozialstunden zu kommen, sagt Dilek Deren.



Quelle: AZ-WEB.DE, (ket), 10.10.2007

ECHTE FREUNDE!

Mir ist mal was sehr dummes passiert: Ich dachte ich hätte einen neuen Freund. Aber es war keine richtige Freundschaft. Er wollte nur Geld von mir. Ein paar Schüler aus meiner Klasse sagten mir: „Dein neuer Freund nutzt dich aus!“ Ich wollte ihnen das nicht glauben. „Er macht so was nicht!“, dachte ich. Ich war sauer auf die Leute, die das zu mir sagten.

Nun ging ich zu meinem neuen Freund und wollte ihm nur kurz etwas sagen. Mein neuer Freund fragte mich, ob ich ihm Geld leihen könnte. Ich dachte: „Er ist ja ein Freund, ich leihe ihm ein bisschen Geld.“ Aber als ich geschlagen wurde und er es mitbekam, wollte mein neuer Freund mir nicht helfen. Er haute mit drauf und lief weg. Nur meine wahren Freunde halfen mir.

Und so wurde mir klar, er nutzt mich nur aus!

Ich möchte mit diesem Artikel andere Leute davor bewahren, dass es ihnen so geht wie mir: „**Wahre Freunde müsst ihr nicht mit Geld kaufen, die kriegt ihr so, wie ihr seid!**“

Die **Disco** ist ein voller Hit. Dort gibt's einen Kicker, einen Kiosk und natürlich Musik. Man kann dort super tanzen und spielen.

In letzter Zeit tanzen dort viele Leute!

Leiter der Disco ist Herr Stork.

Ihr findet die Disco im Keller der Schule unter der Turnhalle.

Leider fällt die Disko öfters aus!

Marc, 5c

INFO: In Nordrhein-Westfalen leben 18 Millionen Menschen. Fast alle haben ihre Wurzeln nicht nur an Rhein und Ruhr. Im Laufe der letzten 100 Jahre haben sich hier Menschen aus mehr als 180 Ländern angesiedelt. Die Geschichte ihrer Herkunft, ob aus einem Dorf an der holländischen Küste, aus Bayern oder Südeuropa, Afrika oder Asien - ihre Geschichte ist auch ein Teil der Geschichte unseres Landes.

ROOTS

**Ein Schülerprojekt von WDR
Funkhaus Europa**

Erinnert ihr euch noch? Im letzten Jahr hat Semhar Berhe den Roots-Wettbewerb von Funkhaus Europa gewonnen. Und auch in diesem Jahr wurden wieder gut recherchierte und spannend erzählte Familiengeschichten gesucht.

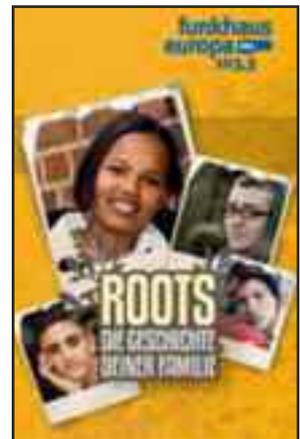
Aus den zehn besten Geschichten produzieren die Radiomacher gemeinsam mit den Schülern Reportagen. Diese werden im Herbst bei WDR Funkhaus Europa gesendet.

Und auch in diesem Jahr hat es jemand von unserer Schule geschafft, unter die besten 10 zu kommen:

Anna Fedukov aus der 9b wurde ausgewählt!

Die Radioreporterin Frau Oster hat sie bereits besucht. Wir sind gespannt, auf die Reportage!

Quelle: www.funkhaus.europa.de/sendungen/funkhaus_europa/2007/roots/index.phtml



Muskeln allein reichen nicht, um stark zu sein

Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße organisiert **Anti-Gewalt-Training**. Schüler lernen, wie sie sich Respekt verschaffen können. Workshops für Eltern.

Von unserer Mitarbeiterin **Heike Eisenmenger**

Stolberg. „Deine Mutter ist eine Hure!“, blafft der Siebtklässler seinen Klassenkameraden an. „Nein, stimmt nicht: Sie ist eine Hausfrau“, entgegnet der Angesprochene ganz ruhig, schaut ihn dabei nicht unfreundlich an. Anti-Gewalt-Trainer Simon Steimel unterbricht das Rollenspiel. „Das hast du gut gemacht“,

wendet er sich an den Beschimpften, „aber wenn du wirklich überzeugen willst, musst du deine innere Kraft und Überlegenheit auch durch die Körpersprache signalisieren“, erklärt er. „Du musst die Schulter straffen – etwa so“, macht er es vor. Der bekannte Anti-Gewalt-Trainer besucht an diesem Mittwoch die

Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße. Er übt mit den Schülern und Schülerinnen nicht nur Rollenspiele, sondern spielt mit ihnen auch Theater.

Der Mann hat eine besondere Ausstrahlung. Steimel strahlt etwas aus, was die Jugendlichen zum Zuhören anregt. Er spricht die Sprache der Ju-

gendlichen. Die Schüler spüren, dass er ihre Ängste und Zwänge versteht, er zeigt ihnen Wege, wie sie sich treu bleiben können, ohne als vermeintliche Feiglinge dazustehen. Steimel erklärt, wie man sich Respekt verschafft, ohne dabei laut und gemein werden zu müssen oder gar zuzuschlagen. In den Rollenspielen lernen die Schüler, dass Stärke keine Frage von Muskelkraft ist. Wahre Größe,



„Konfliktsituationen besonnen bleiben: Das trainierte Anti-Gewalt-Trainer Simon Steimel (links) mit Schülern und Schülerinnen der Ganztageshauptschule Kogelshäuserstraße. Foto: H. Eschenmayer“

das merken die meisten der Schüler schnell, äußert sich in anderen Dingen. Sich mit Worten zu wehren, ohne unter die Gürtellinie zu gehen, zeigt wahren Mut. Die Jugendlichen lernen, wie sie Konfliktsituationen in den Griff bekommen, bevor diese eskalieren.

Finanziert wird der Besuch von Steimel über eine Stiftung zur Förderung sozialer Kompetenz.

Nicht nur die Schüler der Klassen lernen mit Konflikten umzugehen: Auch für Eltern wird ein Workshop angeboten. Die Eltern mit ins Boot

zu nehmen, sei sehr wichtig, sagt Rektor Jörg Klein, „denn Gewalt begegnet den Schüler auch außerhalb

des Schulhofs“. Die Grenzen zwischen einem harmlosen Streit unter Jugendlichen und Gewalt sind oft fließend. Aber: „Nicht jeder Streit unter Schülern ist gleich Mobbing“, macht Jörg Klein deutlich. „Unter Schülern kracht es auch hin und wieder – das ist aber völlig in Ordnung.“ Klein räumt mit dem Vorurteil auf, dass Gewalt nur ein Problem der Hauptschulen sei. „Von dieser Problematik sind alle Schulformen betroffen!“

Seit drei Jahren finden in der Ganztageshauptschule Kogelshäuserstraße

in regelmäßigen Abständen Trainingseinheiten zwecks Deeskalation von Streitsituationen statt. Das Trai-

ning mit Steimel für die siebten bis neunten Klassen ist ein Baustein davon. Schüler Marcel Thurow, 14, findet das, was er heute im Training gelernt hat, „ziemlich cool“. Marcel: „Man hat beim Rollenspiel deutlich gesehen, wie verletzend es ist, wenn man von anderen fertig gemacht wird.“ Auch sein Klassenkamerad Tobias Förster, 16, ist von Steimel und dessen Training beeindruckt: „Der bringt das Thema gut rüber.“

Quelle: Stolberger Zeitung vom 24.10.2007

Am 21.11.2007 fand das zweite Klassentraining zur Festigung des Erlernten statt.
Wir sind der Meinung:

DAS WAR SPITZE!

Erinnerungen des Abschlussjahrgangs 1977

Als „Große“ kamen wir von der Grundschule zur Hauptschule und waren wieder die „Kleinen“.

Neue Gesichter kamen dazu. Neue Lehrer. Wie die wohl sind?? Allein schon der Name des Rektors: Herr Vehl! Das hörte sich schon ziemlich streng an!

Oder auch Herr Szepannek - ob der so lustig ist wie sein Name? Ich kann Euch versichern: **NEIN**.

Wir waren in unserem neuen Physikum im Obergeschoss. Draußen war es warm, und wer hat da schon Lust auf Unterricht? Na ja, einige unserer Jungs

Unsere Klassenlehrerin hieß Frl. Hilgers. Kaum, dass wir uns an Sie gewöhnt hatten, kam Sie eines Morgens in die Klasse und schockte uns: „Ab nächste Woche habt Ihr nicht mehr mit Frl. Hilgers Unterricht.“ Bums. Das muss man so früh am Morgen erst mal verdauen! So still ist es in unserer Klasse noch nie gewesen. „Ab nächste Woche habt Ihr mit Frau Metzger Unterricht!“, sagte Sie so ganz locker und grinste noch dabei. Warum hat Sie so gute Laune? Sie lässt uns im Stich. Wir sind doch jetzt die Kleinen!

Dann prasselten die Fragen nur so auf sie

Im letzten Schuljahr, kurz vor unserer Klassenfahrt nach München, sagte uns Frau Metzger, das Sie nicht mit nach München fahren könne. Wir haben gedacht, sie sei krank und waren natürlich zuerst erschrocken. Es gab auch einen medizinischen Grund dafür, allerdings einen erfreulichen. Frau Metzger bekam ein Baby! Dafür ist Herr Noppen, unser Mathelehrer, mit seiner Ehefrau mitgefahren. Sie war sehr nett und so haben wir unsere Klassenlehrerin dann nicht ganz so vermisst.



Stehend v. links n. rechts: Michael Green, Karsten Fritsche, Zsuzsanna Borsos, Martina Blum, Silke Duffner, Dieter Gerdts, Detlef Godeken, Karl Josef Eickmann, Herbert Haller, Andreas Erns, Lutz Weidner, Marlies Moschke, Ching Bongwutara, Seyff Kozar, Uwe Schwartz, Inera Perles, Sigrfried Berlin, Tom Scerif
 sitzend v. links n. rechts: Joachim Friedemann, Malte Bruckmann, Margot Art, Anneliese Sarti, Hans-Peter Uffels, Ingrid Sout, Gull Harstätt, Ina Galtner, Elke Ullmann, Harald Ruffen, Rita Nichten, Elke Niskanen, Berni Fersic

hatten Stinkbomben in der Tasche. Sie haben diese auch „gezündet“. Es stank fürchterlich. Herr Szepannek sagte nicht viel, sondern schloss die Fenster, verließ den Raum und schloss von außen die Türe ab (Er war natürlich in der Nähe.). Am Ende der Stunde ging es einigen von uns dann gar nicht so gut. Stinkbomben waren somit auch kein Thema mehr!

Ach ja, unser Englischlehrer, Mr. Gibson aus England. Ob er jemals wieder eine Klasse unterrichtet hat, nachdem er unsere Schule verlassen hat? Ich glaube, wir hatten nur in der 5. Klasse mit ihm.

ein. „An welche Schule gehen Sie denn?“, „Ist die Neue auch so nett wie Sie?“ (Ging doch gar nicht.). Mit jeder Frage lächelte Sie mehr. So schlimm waren wir doch auch nicht, dass man sich so freuen konnte, uns los zu werden!!! Einer von uns war dann aber doch ausgeschlafener als die anderen: „Heiraten Sie?“ Hoppla. Wieder alles ruhig. „Ja, ich werde heiraten. Ab nächste Woche heiße ich dann Frau Metzger.“ Mensch, waren wir erleichtert. Die Unterrichtsstunde fiel dann zur Hälfte aus, weil wir natürlich noch jede Menge Fragen hatten!

Natürlich ist noch viel mehr passiert, z.B. die teilweise Einführung der 5-Tage-Woche. Wir hatten alle zwei Wochen am Samstag frei, mussten dafür aber in der samstagsfreien Woche an einem Nachmittag noch mal zu Schule. Natürlich waren da auch noch Frau Schnelke, unsere Musiklehrerin, Herr Brinkmann, Herr Hermes und noch einige mehr. Dies sollte aber nur ein kleiner Bericht werden und ich muss mich bremsen sonst wird ein Roman daraus.

Während unserer Schulzeit auf der Kogelshäuser- schule haben wir irgendwann den Satz gelernt: „Nicht für die Schule, für

das Leben lernen wir.“ Ich habe erst lange Zeit später, während meiner Lehrzeit begriffen, was er bedeutet. Aber es stimmt. Und man lernt weiter. An jedem Tag lernt man Neues dazu. Und eins könnt Ihr mir glauben, egal wie langweilig für die eine Erdkunde oder für den anderen Physik ist, irgendwann braucht Ihr das Wissen aus eurer Schulzeit!

Ich kann das Lied „Geile Zeit“ für viele Abschnitte in meinem Leben einsetzen und die Hauptschulzeit gehört für mich eindeutig dazu!

Andrea Waldorf (Grimm)

Meine Zeit

Von Richard Reuscher

Nach der Grundschule 1992, motiviert wie sonst was, kam ich mit gemischten Gefühlen auf die Hauptschule Kogelshäuserstraße. „Auch noch eine Ganztagschule!“, dachte ich. Anstrengend sollte es werden, aber sehr aufschlussreich!

An den 1. Tag kann oder will ich mich nicht mehr erinnern, keine Ahnung. Ich weiß nur noch, dass wir in der 5. Klasse in den Bungalow (kleiner Holzbunker) am Rande der Schule kamen. Direkt vor unserer Tür war der Garten von Herrn Lange-Rehbergs Garten-AG (ehemaliger Klassenlehrer mit Herrn Mager von 5 bis 9). Dieser endete am Kicker, unserer Pausenbeschäftigung schlechthin. Später wechselte das zu Tischtennis, Basketball bis hin zum 10. Schuljahr, obwohl da eher aktuelle Themen wie Musik oder der neuste Film von Will Smith im Gespräch in „bestimmten Ecken“ des Schulhofs waren. Oft gab es in den Pausen auch „Ärger“ mit Mitschülern, aber das war immer nur von kurzer Dauer.

Der Unterricht war nie langweilig für mich, obwohl ich nie ein Strebertyp war oder bin. Das Aufpassen war auch nie meine große Stärke, eher das Mitarbeiten, wenn es um Diskussionen in Religion oder anderen Fächern ging. Trotz der vielen Zwischenrufe und kleinen Streitereien im Unterricht waren die Stunden, so kommt es mir heute zumindest vor, immer kurzweilig. Das Highlight war die große Pause um 13:15 Uhr. Kantine: Essen A oder B? So lautete am Anfang für mich jeden Tag die Frage aller Fragen! Für 2,50 DM gab es damals Spaghetti, Gut Bürgerlich und andere Köstlichkeiten. Auch unsere Disco im Keller, die es zu Anfang noch gab, war ein Highlight.

Leider war die Stunde immer schnell rum und es

ging an Hausaufgaben, nachzuholende Klassenarbeiten oder sonst versäumte Sachen.

Am besten jedoch kann ich mich an unseren damals als streng empfundenen Klassenlehrer Herrn Mager erinnern. Er war, so glaube ich, der strengste Lehrer an der Schule. Wir wollten ihn immer etwas freundlicher haben, aber na ja... Trotz alledem habe ich, hört sich altbacken an, viel gelernt im Unterricht, in den Pausen und auch nach der Schule (wobei Hausaufgaben immer das Schlimmste für mich waren).

Aber diese Dinge liegen nun auch schon mehr als 10 Jahre bei mir zurück. Ich blicke auf diese Zeit, trotz kleinerer Probleme, auf eine schöne Schulzeit zurück. Die Freunde, Erfahrungen, der Lehrstoff und lustige Klassenfahrten (Chiemgau), dies alles machen meine Schulzeit auf dieser Schule zu etwas Gutem in meinem Leben.

Nach dem Abschluss der 10 B in der Klasse von Herrn Weiß interessierte ich mich für das Soziale. Ich besuchte die FOS (Fachoberschule) für Sozial- und Gesundheitswesen in der Berufsschule in Stolberg. Ich war da gerade 17. Vielleicht nicht meine fleißigste und einfachste Zeit. Ich machte nie



Klasse 9 Herr Lange Rehberg/Herr Mager 1996 Klassenfahrt nach München/Chiemgau:
v.l. Mario Müller, (oben) Dirk Winterich, Richard Reuscher (ich), Marco Berlin, Marco Sorientano, Uwe Bayer
Rechts Begleitpersonen: Frau Reuscher (meine Mutter), Herr Lange-Rehberg
v.l. (unten) Dirk Horbach, Melanie Förster, Aylin Aslanbay, Verronika Storms, Jessica Kos, Irina Mann

Hausaufgaben, übte natürlich auch nicht für die anspruchsvollen Klausuren. Ich war einfach nur faul. Ich interessierte mich lieber für andere Dinge wie Freundin und Kumpels. Das war natürlich viel wichtiger.

Ne leider nicht. Den Denktzettel bekam ich natürlich erst am Ende der 2 Jahre, die diese Schulform dauerte. Ich wurde aufgrund schlechter Leistungen (was für Leistungen) nicht zur Prüfung zugelassen.

Fazit: Ärger zu Hause, 2 Jahre in den Sand gesetzt, keine Ausbildung mit 19. SUPER gemacht, Herr Reuscher.

Von dem Moment an war ich irgendwie wieder wach. Klar, während andere Mitschüler der 10 B schon mitten in der Ausbildung zum Industriemechaniker, Bürokaufmann oder in sonst einer Ausbildung steckten, konnte ich wieder von vorn anfangen.

Ich musste mir also schnell etwas überlegen. Natürlich war es schon zu spät für eine Ausbildungsstelle. Ich versuchte es also mit einem Gespräch bei Dalli. Dort

hatte ich schon ein Praktikum als Elektroniker gemacht (3 Wochen während der Schulzeit). Ich sollte eine Bewerbung schreiben und dann erstmal ein 6-wöchiges Praktikum absolvieren (auf Probe quasi). Das tat ich auch. Aber als Industriemechaniker, sagte mir irgendwie auch mehr zu. Deshalb erbrachte ich dort gute Leistungen, wie man mir sagte. Nach den 6 Wochen bekam ich eine Zu-



10B 1997
v.l. oben: Aziz Malgaz, Marco Berlin Niko Jost, Richard Reuscher, Thorsten Baier, Uwe Bayer, Denis Franz
v.l. mitte: Haddah ???, Eva Wieland, Melanie Förster, Melanie Lopez, Aylin Aslanbay, Nadine Seninger, Marina ??? Sabrina Perez.
unten Conny Winterich.

sage zu einer Ausbildung bei Dalli als Industriemechaniker. Stolz war ich, aber bis dahin waren es noch 13 Monate. Und jetzt, arbeitslos! – Nein das wollte ich nie werden (wer will das schon?)!

Also bekam ich bei Dalli einen Sommerjob als Maschinenführer. Harte Arbeit, aber viel Geld. Drei Wochen dauerte dies, dann bekam ich dort einen Job als Postverteiler. Hier lernte ich Dalli super kennen, die Leute, die Fabrik, die Büros. Aber mein Bruder meinte, ich solle am besten die restlichen 10 Monate noch zum Bund gehen. „Sonst kommen die noch nach der Ausbildung, jetzt hast du Zeit!“, meinte er. Gesagt getan. Ich habe mich also freiwillig beim Bund gemeldet. Zack und schon wurde ich geordert, gemustert und gefragt, was ich denn machen will.....????

Gute Frage. Sie könnten zur Wachbatalion gehen (das sind die Jungs die am ROTEN TEPPICH mit dem Gewehr Spalier stehen und Präsidenten empfangen). Ja, ok, das mach ich. So kam ich nach Siegburg (bei Köln), wo ich nach harter Grundausbildung verschiedene Einsätze hatte. Berlin z.B. – Präsident Kim De Jong (Korea) und viele weitere. Diese 10 Monate (heute 9) waren hart aber super. Ich möchte diese Zeit nicht missen. Aber zurück will ich auch nicht!!!

So war die Zeit beim Bund am 31.10.2000 für mich zu Ende. Am 01.11.2000 begann meine Ausbildung bei Dalli. Auch eine super Zeit. Genau das Richtige für mich. Schrauben, werkeln, drehen, fräsen, feilen, usw. Ich habe dort aber nicht die gleichen Fehler gemacht, wie damals bei meinem Ver-

such an der FOS. Auch in der Berufsschule versuchte ich immer gute Leistungen zu erbringen. Ich passte auf, machte mit, war trotzdem kein Streber. Immer nur soviel wie nötig und 'nen Tick mehr. Das reichte schon, um die Ausbildung zu verkürzen.

Von 3 ½ Jahren machten meine beiden Ausbildungskollegen und ich nur 3 Jahre. Die Prüfung war bestimmt kein Klacks. Ein hartes Stück Arbeit so eine Prüfungsvorbereitung! Tja, und zum Ende gab es die Belohnung. Alles 2. Juhuu. Zeugnis und Abschlussprüfung mit 2 bestanden. Cool.

Nach 1½ Jahren bei Dalli lief hier mein Vertrag aus und ich hatte mich schon bei Philips beworben. Dort wurde ich auch nach Bewerbungs- und Einstellungsgespräch angenommen. Als Industriemechaniker in der Abteilung Philips Xenon Light.

Nach einem Zeitvertrag bekam ich dort auch eine Festeinstellung. Durch meine Leistungen konnte ich nach 2 Jahren an der Maschine und auf Schicht sogar eine Stelle als freier Einrichter bekommen (so was wie Gruppenleiter).

Ich bin jetzt auf Tagesschicht, das heißt von 7:00-15:30 Uhr. Ich plane Wartungen, kümmere mich um die Ausbildung von Maschinenpersonal und versuche, einfach einen guten Job zu machen.

Mein Fazit:

Aufgeben schadet einem immer nur selbst. Man lernt immer nur für sich und nicht für Lehrer oder Eltern. Man muss Fehler im Leben machen, um zu lernen. Leistung alleine ist nicht alles. Man muss

Spaß an der Sache haben und auch schon mal auf die Zähne beißen, wenn es nicht so klappt wie man meint. Ich weiß, dass man diese Sachen von „Erwachsenen“ so oft hört, aber erst jetzt weiß ich, dass die Recht haben!



10B 1997

Lehrlinge brauchen Computer-Schulung

Das Ergebnis einer Umfrage zeigt: Hauptschüler haben zu wenig PC-Kenntnisse.

Fast jeder zweite Lehrling in Deutschland (46 Prozent) hat keine ausreichenden Kenntnisse im Umgang mit Computer und Internet. Für zwei Drittel der befragten Personalentscheider aus Handwerk und Industrie ist IT-Kompetenz jedoch ausgesprochen wichtig. Das ergab eine aktuelle Umfrage von TNS-Infratest unter rund 200 Personalverantwortlichen.

Auch in traditionellen Handwerksberufen gehört der selbstverständliche Umgang mit Computer und Internet mittlerweile zum Rüstzeug. Jährlich starten 170.000 Jugendliche eine Ausbildung im Handwerk. Doch viele Lehrlinge haben wohl noch Nachholbedarf in Sachen IT-Kompetenz.

Gefragt nach den wichtigsten IT-Fertigkeiten, gaben die Personalentscheider Textverarbeitung (63 Prozent), Tabellenkalkulation (47 Prozent) und den Umgang mit dem Internet (45 Prozent) an. Ihrer Meinung nach zeigen die Auszubildenden aber gerade in diesen Bereichen erhebliche Defizite: Etwa zwei Drittel (sechzig Prozent) von ihnen haben, so die Befragten, kein ausreichendes Wissen im Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen. Nur jeder vierte Lehrling hat gute bis sehr gute Kenntnisse im Umgang mit Tabellenkalkulationen. Vierzig Prozent der jungen Berufseinsteiger sind nach Meinung der Personalverantwortlichen noch unsicher im Internet.

Die Hälfte aller Auszubildenden zeigt nach Einschätzung der Befragten keine Motivation, diese Defizite im Bereich IT durch Eigeninitiative abzubauen. Allerdings mangelt es auch noch an Weiterbildungsmöglichkeiten in den Unternehmen selbst: 26 Prozent der Personalverantwortlichen bieten den eigenen Azubis keine IT-Schulungen an. Auch die Qualität der Weiterbildungen ist nach Meinung der Befragten stark verbesserungswürdig: Über die Hälfte bewertet sie als nicht gut.

Die Hauptschulen schneiden bei den befragten Personalverantwortlichen besonders schlecht ab: Ihrer Meinung nach vermittelt diese Schulform am wenigsten IT-Kompetenz.

(Quelle: bikl.de/ots; 16. 08. 2007)

Ansprechpartner:
TNS Infratest
Tel.: 089/ 5600-0
E-Mail: tnsde@tns-infratest.com

Geschichten, Spiele und eine afrikanische Trommel in der Bücherei

Am 16. August 2007 fand in der Stadtbücherei Stolberg von 15.30-17.00 Uhr eine Spiele-Aktion für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren statt. Drei Frauen vom Förderverein betreuten diese Aktion: Geschichten vorlesen, um die Wette laufen und trommeln basteln!

Zuerst hörten sich alle zusammen eine Geschichte mit Musik an. So gegen 16.00 Uhr kam es dann zum

spannenden Eierlauf! Aber es ist kein Ei kaputt gegangen! Und der Erste hat sogar einen Teddybär gewonnen. Um 16.30 Uhr haben wir dann mit dem Basteln einer afrikanischen Trommel begonnen. Und es kam auch eine wunderschöne Trommel dabei heraus!

Das Projekt hat den Kindern sehr gut gefallen. Es würde aber bestimmt noch viiiiiiiiiiiiiiiiiiel mehr Spaß machen, wenn beim nächsten Mal mehr Kinder kämen!!!

Christina und Bianca



WP „Ehrenamt-Spielplatzpaten“ der GTHS Kogelshäuserstraße - Aktionsmonat Generation Jugend -

Abenteuerspielplatz Matschplatz Jugendtreff Kleinkinderspielplatz

Noch ist es nur ein riesiger Sandplatz in einer wunderschönen Gegend mit Bäumen, Büschen, Heidekraut und Bruchsteinmauern. Die steile Böschung auf der Längsseite führt weiter zum „schwarzen Berg“ ins Wäldchen, während die anderen Seiten durch einen meterlangen Metallzaun eine Abgrenzung zur Nachbarbebauung erfahren. Eine einsame Tischtennisplatte zeugt noch davon, dass hier an der **Friedrich Ebertstrasse** einst ein **Spielplatz** war.

So soll es auch wieder werden, ein neuer Spielplatz ist geplant, der möglichst nicht von Vandalen zerstört

werden, sondern von vielen Kindern und Jugendlichen angenommen werden soll. Das Jugendamt der Stadt Stolberg hat bereits eine Planung vorliegen, aber es sollen viele Beteiligte und Nutzer an dem Planungs- und Entstehungsprozess teilnehmen.

Wir sind eine kleine Gruppe von



Schülerinnen und Schülern der Ganztags Hauptschule Kogelshäuserstraße. Wir haben uns in der WP Gruppe „Ehrenamt-Spielplatzpaten-

schaft“ die Aufgabe gestellt, uns aktiv am Planungsprozess eines attraktiven Spielplatzes in Schulumnähe zu beteiligen. Nach der Fertigstellung möchten wir die Spielplatzpatenschaft mit übernehmen.

Neben dem Erstellen von Modellen zu unseren eigenen Vorstellungen, werden wir Umfragen in den Grundschulen, Kindergärten, im Jugendheim und der Nachbarschaft machen, um die Wünsche und Bedürfnisse aufzulisten. Diese Ergebnisse möchten wir dann an das Jugendamt weiterleiten und gehen davon aus, dass sie in die Planung mit einbezogen werden.

Harald, Meryem, Romina, Fatma, Christina, Aline, Michel, Andrea

Volklore

Ich bin seit einem Jahr auf dieser Schule und gehe seit dem auch zur Volklore. Dort tanzen wir Türkische Tänze. Die Tänze sind sehr schön. Wir haben schon viele gelernt. Betreut werden wir von Frau und Herrn Zaman. Manchmal haben wir auch mit deren Tochter Pelin Zaman. Wir sind schon dreimal aufgetreten: Der erste Auftritt war am 23. April

im Jugendheim Münsterbusch, der zweite in Würselen und der dritte in Eschweiler. Bald treten werden wir in der Grundschule Hermannstraße wieder auftreten.

In meiner Gruppe sind Eda, Betül, Atiye, Ceren, Irem, Elif und ich. Leider haben wir auch Jungen in unsere Gruppe: Ihsan, Kemal und Oğusan.

Als die Fünftklässler unsere Tänze

gesehen haben, wollten sie auch unbedingt in unsere Gruppe kommen. Wir haben dann mit Frau Zaman besprochen, dass sie eine eigene Gruppe für die Fünfer macht. Und so gibt es jetzt zwei Gruppen die an der Schule Volklore tanzen.

Ich kann nur sagen: Tanzen macht Spaß!!!

Meryem Cayir, 5b

Eine Blondine kommt in eine VW-Werkstatt und sagt:
"Ich brauche ein 710 für meinen Golf!"

Der Mechaniker fragt: "Was ist ein 710?"

Die Blondine antwortet:
"Sie wissen schon, das kleine Ding oben am Motor.
Es war immer da - aber jetzt habe ich es verloren!"

Der Mechaniker blickt verwundert und sagt: "Tut mir leid. Das kenne ich nicht."

Die Blondine sagt:
"Jeder Golf hat ein 710. Das müssten Sie eigentlich wissen!"

Der Mechaniker gibt der Blondine ein Blatt Papier und einen Bleistift.

Dann bittet er sie, das Ding zu skizzieren.

Sie malt einen Kreis und schreibt "710" hinein.

Aber auch damit kann der Mechaniker nichts anfangen.

Dann hat er die Idee, sich ein 710 zeigen zu lassen.
Er geht mit der Blondine zu einem Golf, öffnet die Motorhaube und sagt:

"So, jetzt bin ich aber gespannt. Zeigen Sie mir bitte das 710!"

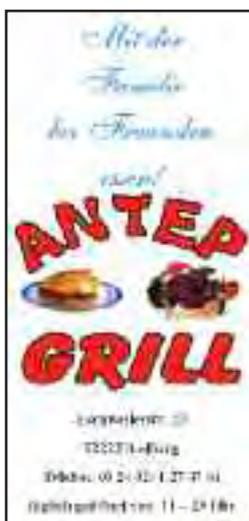
Die Blondine wirft nur einen kurzen Blick auf den Motor, zeigt mit dem Finger darauf und ruft: "Klar, da ist es doch!"

Der Mechaniker lässt vor Schreck die Motorhaube fallen.

Igel im Eisbecher gefangen - McDonald's nimmt Verpackung vom Markt

Nürnberg (dpa) - Ein McDonald's-Eisbecher, der sich als gefährliche Igel Falle entpuppt hat, wird vom Markt genommen. Der Konzern will die «McFlurry»-Plastikbecher, in denen sich schon mehrfach Stacheltiere verheddert haben, durch eine tierfreundlichere Variante ersetzen. Die Igel waren bei dem Versuch, weggeworfene Becher auszulecken, in diesen steckengeblieben und verendet. Spätestens von Mitte 2008 an soll das McDonald's-Eis in Bechern serviert werden, deren Rand aus elastischen Pappaschen besteht. Diese Konstruktion verhindere, dass die Tiere vom Becherrand eingeklemmt werden. «Derzeit laufen die letzten Tests», sagte Konzernsprecherin Jennifer Gehrmann am Donnerstag.

➔ Na, neugierig geworden?
Dann guck mal auf S. 31!



Cartoon mit freundlicher Genehmigung aus: Uli Stein, „Es get aufwärz!“, Lappan Verlag.

Als das Empire State Building in New York gebaut wurde, war es das höchste Bauwerk der Welt. Es ist etwa 380 Meter hoch – etwas höher als der Berliner Fernsehturm – und hat über 100 Etagen. Über 60 Aufzüge gibt es dort und die Treppen vom Erdgeschoss bis zur Spitze zählen 1900 Stufen.

- a) Es gibt etwa 6000 Fenster in diesem Gebäude, die von 50 Putzleuten gesäubert werden sollen. Wie viele Fenster muss jeder reinigen, wenn jeder die gleiche Anzahl putzen soll?
- b) Jeder der 60 Aufzüge fasst 12 Personen. Wie viele Leute können mit einem Mal die Aufzüge gleichzeitig benutzen?

Rätsel!!!!!!!

5 € kann wieder gewinnen, wer **EINE** richtige Lösung abgibt!

Schreibe die Lösung, deinen Namen und deine Klasse auf einen Zettel und wirf ihn in den Briefkasten im Easy Relax!

Die Lösung gibt's in den KugelStreetNews 11!

Rechnen nach Formen:
Löse die Aufgaben. Jedes Quadrat steht für die Zahl 2.

$$\blacksquare \times \blacksquare = \blacktriangle$$

$$\bullet - \blacksquare = \blacktriangle$$

$$\blacktriangle + \blacksquare = \bullet$$

$$\bullet : \blacksquare = ?$$

Lösungen zu den Rätseln aus den KugelStreetNews 9



Ein Mann kauft für 90 € einen Hund. Er verkauft ihn wieder für 80 €, einen Tag später schließlich wieder für 70 €, einen Monat für 20 €, dann für ein Jahr für 10 €, und schließlich für 50 €.

Wie viele Euro hat er am Ende?

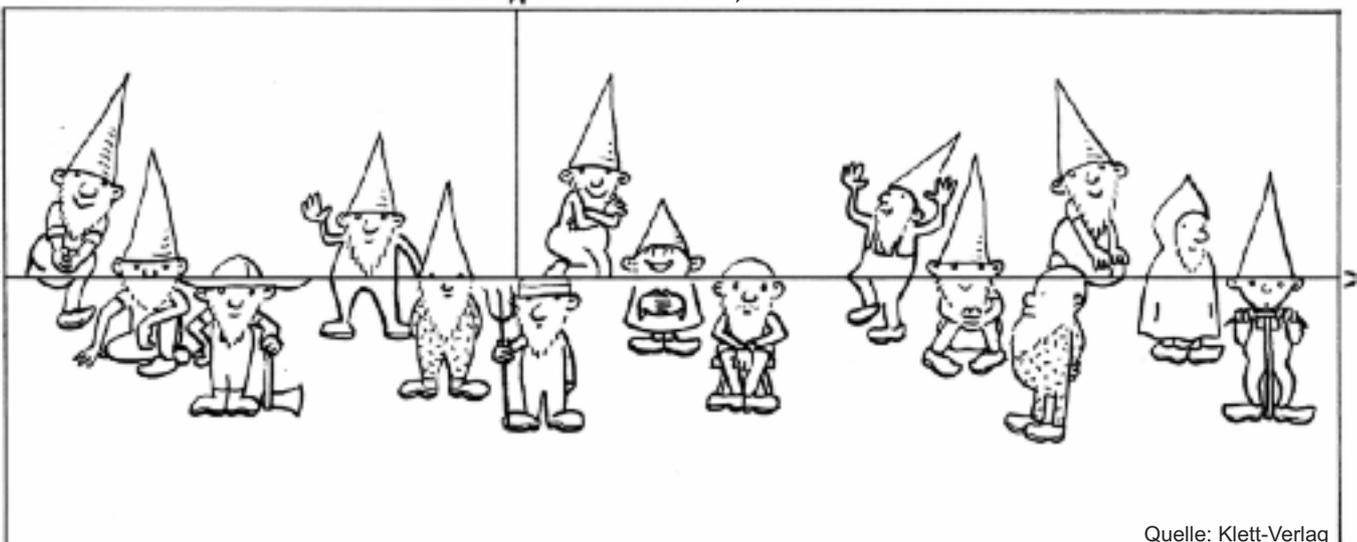
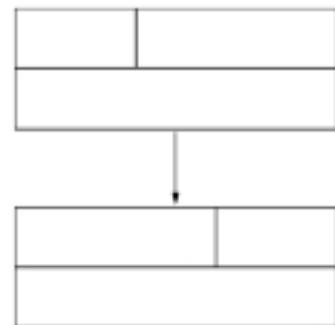
Besteht ein Würfel aus Dreiecken? Wie viele Dreiecke hat ein Würfel? Wie viele Dreiecke hat ein Würfel, wenn man ihn in zwei Hälften schneidet? Wie viele sind die Namen der Figuren? Dreieckswörter?



Die Lösung ist ganz einfach, da er ja immer mehr für seinen Hund bekommt, als er ausgibt – und doch überlegen viele und fangen totalen an zu rechnen.

Verschwindende Zwerge

Schneide die drei Teile aus. Zähle die Zwerge. Vertausche dann die beiden oberen Teile.



VICTOR

fashion & more

TREUEPUNKT-AKTION



Jetzt sammeln:

Treue zahlt sich aus: Für jeden Einkauf ab 100,- € (reguläre Ware) erhalten Sie Treuepunkte zu Ihrer Sammelkarte. Jeder Punkt hat einen Warenwert von einem Euro. Ist die Karte mit 50 Punkten gefüllt, ist dies ein Einkaufsgutschein im Warenwert von 50,- €. Nähere Informationen zu den Teilnahmebedingungen erhalten Sie bei unseren Mitarbeitern.

Ihr Team von VICTOR fashion & more

+++ 52156 Monschau-Imgenbroich +++ Trierer Straße 254-264 +++
+++ Telefon 0 24 72/99 98-0 +++ 52222 Stolberg +++ Steinweg 88-94 +++
+++ Telefon 0 24 02/95 67-0 +++ service@victor-web.de +++ www.victor-web.de +++



Nussecken

Boden

- 500 g Mehl
- 250 g Butter
- 150 g Zucker
- 1 Ei
- 1 Prise Salz
- 1/2 TL Backpulver

GETESTET VON DER 98!

- ▶ Alles in einer großen Schüssel zu einem glatten Teig kneten.
- ▶ Teig auf gefettetes Blech ausrollen.

Belag

- 1/2 Glas Aprikosenmarmelade
- 6 EL Wasser
- 250 g Butter
- 200 g Zucker
- 600 g gemahlene Nüsse

- ▶ Marmelade auf dem Teig verstreichen.
- ▶ Wasser und Butter aufkochen lassen.
- ▶ Zucker darin auflösen und Nüsse zuletzt dazugeben.
- ▶ Masse auf den Teig mit der Marmelade streichen.
- ▶ 20 - 30 Minuten im vorgeheizten Ofen bei 175°C backen.

▶ Anschließend sofort in Dreiecke schneiden.

Guten Appetit wünscht Bianca Autermann

Was Sie tun können

- Kaufen Sie kein Enten- oder Gänsefleisch (Kuchen, Brat-, Hühner- zum Frikadellen, Ungarn- oder Belgien).
- Hände weg von Enten oder Gänsefleisch (Insbesondere: Wo die Leber fehlt wurde das Tier höchst wahrscheinlich gequält).
- Beachten Sie die **EWG Nummer** auf dem Produkt. Anhand der Nummer können Sie mit unserer **Schwarzen Liste** prüfen, ob das Fleisch aus einem Land mit Zwangserrichtung kommt.
- Um diese Enten zu helfen Geben Sie einen Bogen machen
- Hände weg von allen Geweibergastieren, Terrinen und ähnlichen Produkten aus Entenleber. Selbst Produkte mit Herkunftsland Deutschland oder Östern sich können Stofftier oder Stofftierfleisch enthalten.
- Vorsicht am Badenurlaub! Wer denkt, hier kommt die Enten (und Gänse) nur mit Deutschnheit, ist sich gewiss. Auch hier wird einseitigste, frisches Geflügel aus Zwangserrichtung verkauft. Gerne nach der Herkunft fragen und im Zweifel mal nach lauden.
- Denken Sie daran, dass auch die kommerzielle Enten- und Gänsefleisch unter Hochdruckartigen Bedingungen stattfinden. Wie wäre es dieses Weihnachten mit vegetarischen Alternativen oder zumindest Bio-Fleisch?





Protestieren gemeinsam mit VIER PFD/IN gegen diese Tierquälerei!

Fordern Sie EDEKA und mal auf, den Verkauf von Produkten aus der Stoffmast einzustellen und schicken Sie eine Protestmail!

Gänsestopfleber ist Tierquälerei!



„Ich bin wer – Ich kann was“

CAJ Seminare 2007 für die 7. Klassen auf dem Jugendzeltplatz in Brachelen



**Klasse 7b: 03.09.2007 - 06.09.2007
mit Frau Ohm und Herrn Dr. Leikauf**

**Klasse 7c
10.09.2007 - 13.09.2007
mit
Frau Zilligen
und
Frau Ernst**



Die Klasse 7a ist am 17.9.2007 mit der CAJ, Frau Radermacher, Herrn Stork und Frau Achtermann nach Brachelen gefahren. Wir sind von Montag bis Donnerstagmorgen geblieben.

Direkt ging es los. Wir viele Spiele gespielt und uns so viel besser kennen gelernt. Am Montagabend haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Am Dienstag



haben wir das Eisschollenspiel gespielt, gemalt und einen Ball transportiert. Abends stand Fußballspielen mit Herrn Stork und noch eine Nachtwanderung auf dem Plan. Mittwoch war der letzte Tag bei der CAJ. Wir haben eine Modenschau auf die

Beine gestellt, bei der Mädchen als Jungen und die Jungen als Mädchen auftraten. Außerdem haben wir gegrillt und ein Lagerfeuer gemacht. *Ramona und Chantal*

CITY-FRISOR

Sammeltage: 6. u. 7. September 2007
02222 Stolberg
Telefon: 02402 / 84883

Dienstag-Freitag von 9.00 bis 14.00 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.30 Uhr

www.city-frisor.de

Die Blindenanlage

„Rathaus Stolberg, was kann ich für sie tun?“, erklingt die freundliche Stimme von Frank Hoffmann am Telefon. Frank arbeitet als Telefonist in



der Zentrale des Stolberger Rathauses. Rufst du das Rathaus an, hast du ihn an der Leitung! Er weiß, wer im Rathaus für was zuständig ist und verbindet dich weiter. **Das Besondere: Frank ist von Geburt an blind!**

Nun fragst du dich sicher, wie das funktionieren kann – ständig klingeln Telefone, all die Mitarbeiter im Rathaus. Wer ist für was zuständig? Und das, ohne sehen zu können!?

Ganz einfach – Frank erarbeitet an einer Blindenanlage! Und das funktioniert so: Die Blindenanlage ist ein ganz normaler Computer, wie jeder andere auch. Frank hat eine Tastatur, die er ganz normal benutzt. Aber es gibt keinen Bildschirm. **Stattdessen hat Frank an der Tastatur eine Braillezeile.** Das ist eine schmale

Leiste, aus der kleine Knöpfchen herauskommen. Diese Knöpfchen sind die Blindenschrift. Indem er mit dem



Finger darüber fährt, kann er lesen, was sonst auf dem Monitor stehen würde. Tippt er den Namen des Beamten oder das Amt ein, das gesucht wird, kann er die Antwort so ertasten. Die Verbindung stellt er dann her, indem er in ein Tastenfeld neben seiner Tastatur die Nummer des Telefonapparates eintippt.

Viele Nummern hat er natürlich inzwischen auch im Kopf, denn er ist schon ein paar Jahre dabei!

„Meine Arbeit macht mir sehr viel Spaß und ich habe sehr nette Kollegen!“ sagt Frank, der über eine Maßnahme des Arbeitsamtes an seine Stelle gekommen ist. „Und gut erreichbar ist das Rathaus auch, denn

ich kann mit Bus fahren!“

Und was macht Frank in seiner Freizeit? Er hat ein außergewöhnlich Hobby: Trompete spielen in einem Spielmannszug!

Wenn sie marschieren, wird Frank bei seinem Nebenläufer am Arm angebunden und der zieht in dann mit!

Die KogelStreetNews bedanken sich für das Interview!

Johannes, Nicole und Moise



Cartoon mit freundlicher Genehmigung aus: Uli Stein, „Es get aufwärts!“, Lappan Verlag.

Sitzung des Jugendparlaments

Mittwoch, 10.10.2007
18.30 Uhr - 19.00 Uhr
Rathaus

Wahl der Sprecher:

- > Maxim Hauch (Goethe Gymnasium Stolberg)
- > Dominik Bayer (Städt. Gesamtschule Eschweiler)

Festlegung eines Vertreters für das Projekt Extremismus

Ideensammlung

- > Busse / Aseag
- > Bau eines Skaterparks
- > andere Veranstaltungen außer der Fahrt

Projekt „Generation Jugend“ - Projekte für Jugendliche (www.generation-jugend.de)

Planung einer gemeinsamen Fahrt

Moise Tshibamba

Ein Freund.

Es geht um meinen sehr guten Freund Vitali. Ja, ich weiß: Der ist viel älter als ich – schon 32. Aber trotzdem verstehen wir uns sehr gut.

Ich kenne Vitali seit 5 Jahren. Er ist so wie ein großer Bruder für mich geworden. Vitali ist sehr oft bei uns.

Ich kann mit ihm über alles reden. Vor allem über Sachen, über die ich mit meinen Eltern nicht reden kann. Ich kann mich auf Vitali verlassen, weil er seine Versprechen hält und mir bei Problemen hilft. Vitali arbeitet zurzeit bei der Baunternehmung Prickartz. Die Firma repariert unter anderem kaputte Häuser, Treppen, usw. Sie bauen auch neue Häuser und Terrassen. In der Firma arbeiten fünf Arbeiter und ein

Lehr-ling mit verschiedenen Materialien wie Beton, Steine, Kunststoffmaterialen (Epoxi) usw. Es werden auch Mörtel und verschiedene Arten von Abdichtungsmaterial verwendet.

Vitali ist wie ein Mitglied unserer Familie geworden.

Johannes Heinrich



**Egal, wo du dich
einmal siehst.
AOK. Immer da!**

Mein Schmerz

Ich verlor am 17.8.2007 eine gute Freundin, nur weil sie wegzog. Es tat weh, denn sie war etwas Besonderes für mich. Sie und ich haben so viel gemeinsam gemacht: wir haben zusammen gelernt, zusammen gelacht und wir waren für einander da. Sie gab mir ihr Versprechen, dass wir den Abschluss zusammen machen. Aber in den Ferien geschah etwas Schreckliches: ihr kleiner Bruder starb. Als sie es mir sagte, war ich schockiert. Sie sagte mir auch, dass ihre Eltern und auch sie weg wollen aus Aachen nach den Ferien. Und am diesem Tag ging es mir schlecht. Ich wusste, dass sie wegzieht und ich kann nicht mit ihr meinen Abschluss machen.

Also beschloss die Klasse für Emel eine Abschiedsfeier zu machen. Nur für sie. Der Abschied war schwer. Ich verlor sie aus der Klasse, aber in meinem Herzen ist sie immer in meine Nähe. Keiner kann Emel ersetzen für mich. Ich werde immer zu Emel halten, auch wenn sie weit weg ist. Sie ist immer in meinem Herzen und ich weiß, sie wird viel aus sich machen!

Johannes

Die neue Musiklegende

Wahnsinn – wann hat es das zum letzten Mal gegeben?

Eine Rockband aus erwachsen Teenagern, die wie wild Gitarre, Bass und Schlagzeug spielen!

Und sich von Null auf Platz eins kapapultieren in den Charts!

Mädchen bringen die Eltern um den Verstand, raufen sich die Haare und fallen wie Dominosteine auf dem Konzert um! Dazu kommt, dass die Musik der vier Jungs und ihr Style absolut hervorragend ist!

Mit ihrer Ausstrahlung ziehen Tokio Hotel ihre „Kreischi“ sofort in ihren Bann. Die Konzerte ausverkauft, die Hallen voll und die Eltern total am Ende.

Aber: TH erzeugen ein wahrhaftes Beben! Nicht NUR die Teenies stehen auf sie, sonder auch die Eltern!!! Und wer einmal in ihren Bann fällt, WACHT NIE WIEDER AUF!

Nicole & Moise



Quelle: www.musicheadquarter.de/images/artist_event/tokio-hotel/tokio-hotel.jpg

Am 02.11.2007 ging es endlich los! Manuela, Moise und ich fuhren um 13.59 Uhr von Stolberg nach Mülheim. Coole Jugendherberge mit echt lustigen Zimmern! Nach dem Auspacken sind wir dann ganz schnell nach Essen gefahren, um uns eine Nummer in der Schlange zu holen. Endlich angenommen, der große Schock!

Es waren schon tierisch viele Leute da!!! Endlich haben wir Kathy gefunden, die die uns die Nummer zum Anstellen gegeben hat. Wow – wir konnten es nicht glauben. Ich hatte die Nummer 319 und Moise 320. Nun waren wir beruhigt. Dann wie-

macht und es war ziemlich laut. Appi spitzte die Ohren und rannte auch schon los. Ich konnte mein Gleichgewicht nicht mehr halten und fiel unglücklich runter, ich hing mit dem Fuß im Steigbügel!

Plötzlich...ein Schlag an meinen kopf und ich schlug mit dem Rücken auf den Boden .Appi hat mir mit dem Knie gegen den Kopf geschlagen. Viele Leute standen um mich und es kam mir eine Ewigkeit vor, bis meine Mutter endlich meine Hand hielt und den Krankenwagen anrief, weil mir Blut aus dem Ohr lief. 10 Tage Klinikum wegen einen kleinen Schädelbruchs und eines gebrochenen Schlüsselbeins waren die Folge!

Trotz allem, das was ich durchgemacht habe: Als ich nach Hause kam, habe ich einen großen Pferdekopf gemalt und das hier geschrieben!

Romina, 5c

der zur Jugendherberge. Nun hieß es, zwei lange Tage anstehen und warten. Endlich kam der 04.11.2007. Der Tag ging soooooooooooooo langsam vorbei!! Aber wir haben es ja zum Glück geschafft. Endlich war Einlass. Wir waren schon total in Stimmung und sangen im Chor: „Wir wollen Tokio Hotel!“ Als wir in die Halle kamen, liefen wir so schnell wir konnten. Yeah – wir standen in der dritten Reihe! Jetzt wollten alle nur noch eins, Tokio Hotel!

Als sie endlich auf die Bühne kamen, gab es für uns 8.000 Fans kein Halten mehr. Es wurde geschrien, gesungen, gerockt und geweint. Vor lauter Geschrei übertönten wir die ersten zwei Songs total!! Es war einfach nur genial. Aber auch der schönste Tag geht vorbei! Leider! Nach drei Zugaben und viel Geschrei gingen die Jungs stolz und total zufrieden von der Bühne.

Nicole, 9b



Fanrollen!!

Ich LIEBE Pferde TROTZDEM!

Als ich im April 2006 mit meiner Mutter und mit meiner Cousine ausgeritten bin, ist es passiert!

Ich reite schon einige Jahre und das nicht mal schlecht. Oft machen wir Ausritte. Als wir an diesem Tag auf den Hof kamen, waren schon fast alle Pferde weg. Nur noch sechs waren da – aber wir hatten Glück und bekamen noch drei Pferde ab. Ich habe ein Pferd Namens Appi bekommen. Es war fast so, als sei er mindestens acht Jahre nicht mehr geritten worden. Als wir fast an der Straße waren, wollte ich meine Mutter fragen ob ich absteigen darf, doch sie hat mich nicht gehört. Auf der Straße wurde Appi richtig unruhig und fing an rumzutänzeln. Es wurde gerade etwas besser, aber genau in dem Moment hat ein Mann sein Auto ange-

Am 26.10.2007 fand ein Hip Hop Konzert im Jugendtreff Westside statt. Drei von uns waren vor der Tür dabei. Einlass war um 19:00 Uhr, Beginn um 20:00 Uhr. Gekostet hat es 2,50 €.

Leider stand auf keinem Plakat, dass das Ganze erst ab 16 war!

So ein MIST!

Live on Stage waren: DAX aus Herne, EWS aus Herne, DBS aus Alfeld, STO - Soundbase (Shinta und Kinglon) und Cash Mo aus Aachen.

Wenn ihr euch mal die Homepage anschauen wollt dann sind hier die Adressen:

DAX: www.DLM-DAX.de/vu
 DBS: www.snuftf-dec.de
 HWS: www.EWS-Herne.de
 Cash Mo: www.Myspace.com/cashmomusik

Viel Spaß beim Surfen wünschen euch:
 Jens Schüller und Markus Schäfer

Entfalten Sie Ihr Talent. Wir bieten die Freiräume.



www.leoni-kerpen.com

LEONI Kerpen GmbH. Das Unternehmen der deutschen LEONI-Gruppe produziert am Standort Stolberg Kabel und Verkabelungssysteme für höchste technologische Ansprüche und nimmt eine der führenden Positionen am Markt ein. Über 650 Mitarbeiter in Entwicklung, Produktion und Verwaltung investieren ihr volles Engagement in Spitzenqualität – und damit in die eigene Zukunft. Gestalten auch Sie aktiv unseren Erfolg mit.

Nutzen Sie Ihre Chance. Starten Sie ab 1. August 2008 bei uns eine Berufsausbildung. Neben einem erfolgreichen Abschluss einer fachlich qualifizierten Ausbildung bieten wir ebenfalls eine gezielte Prüfungsvorbereitung. Nach einem erfolgreichen Abschluss besteht die Möglichkeit der Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis mit weiteren Qualifizierungsmöglichkeiten. Je nach Ihren Neigungen und Voraussetzungen können Sie zwischen den Ausbildungsmöglichkeiten wählen.

Ausbildung bei LEONI Kerpen

- **Kaufmännische Ausbildung:**
 - Industriekaufmann/frau**
(Voraussetzung: Abschluss der Höheren Handelsschule oder Abitur)
 - Industriekaufmann/frau mit Europaqualifikation**
(Voraussetzung: Abitur mit anschl. einjähriger Handelsschule am BK Stolberg)
- **Technische Ausbildung:**
 - Maschinen- und Anlagenführer/in, Fachrichtung Metall**
(Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss)
 - Mechaniker/in, Fachrichtung: Betriebstechnik**
(Voraussetzung: guter Realschulabschluss)
 - Elektroniker/in, Fachrichtung: Betriebstechnik**
(Voraussetzung: guter Realschulabschluss)

Von Ihnen erwarten wir neben einem guten bis sehr guten Zeugnis viel Engagement, hohe Lernbereitschaft und Teamgeist. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

LEONI Kerpen GmbH

Zweifaller Straße 275-287 · D-52224 Stolberg
Ansprechpartner Herr Hubert Brock
Telefon +49 (0)2402-17-260
E-Mail hubert.brock@leoni-kerpen.com
www.leoni-kerpen.com

LEONI
KERPEN

Spielemesse in Essen

Wer kennt die Spielemesse in Essen? Mittlerweile können Maik, Markes, Jens, Alexander, Kim und ich damit angeben (und auch Bibi, Christina, Johannes und Dajana).

Die Spielemesse Essen ein Paradies für KINDER, oder doch nicht? Alles begann um 6.00 Uhr morgens am 21.10.2007. Aufstehen, sich anziehen, schick machen, fertig. Tasche (die schon am Vorabend gepackt wurde) schnappen und ab die Post zum Stolberger Hbf.

Direkt fielen Jens und mir unsere Klassenkameraden ins Auge. Doch in der kommenden Zeit wollten wir uns auf unsere Clique konzentrieren. Schon von Anfang an im Zug hatte jeder schon eine super geile Laune! Im Zug nur Scheiße machen, mit Mädels unterhalten, das ist die typische Welt von meiner Wenigkeit. Wir fuhren zwei Stunden inklusive umsteigen in die U-Bahn.

Gerade angekommen (so gegen 11) war schon jede Menge los. Doch wir mussten so gut wie gar nicht warten. Was natürlich ebenfalls direkt ins Auge fiel, waren die vier Mädels, die

sich wie Sailormoon Charas verkleidet hatten. Das kam uns zu erst echt albern vor, doch wenn man dann die anderen sah, wie die sich verkleidet

Ecken! Es gab außerdem viel umsonst!

Wir haben uns alles angesehen und ausprobiert, geflirtet und Komplimente verteilt, so dass uns eine Stunde wie 20 Minuten vorkam.

Nach einer Zeit wurde der Mittelhof voll. Irgendwelche Idioten hatten ihre Shisha mitgenommen xD und 45-jährige Männer haben sich Hartgummi-Schwerter gekauft und gegen Kinder gebattlet xD.

hatten... da luden die Mädels doch zu einem Flirt ein ;-).

In den tiefen der Messehallen, die in kleinen Gruppen erkundet wurden, trafen wir auf Sandy von den „No Angels“. Es gab Autogramme und auch Fotos mit ihr!

Auch Gewinnspiele gab's an vielen

Als ob die Erfahrungen nicht schon genug wären, hat die Fahrt uns fest aneinander geschweißt. Alex ist ein echt cooler Kumpel, den wir nicht so schnell aus der Clique werfen!

Kai, Christina, Alex



MATHE leichter lernen - so funktioniert's!

Die Wahrheit über Mathe

- ▶▶▶▶▶ **Mathe ist eigentlich nur ein Spiel.** Mit Zahlen als Spielfiguren, Geheimnissen und Spitzregeln. Zusammen ist es ein kompletter Sport. Aber du hast schon schonmal komplette Spiele gelernt. Also Mathe.
- ▶▶▶▶▶ **Mathe ist ein Drittel Begabung und zwei Drittel Übung.** Gehe die Aufgaben von der Schule zu Hause nochmal Schritt für Schritt durch. Oder achte mal darauf, wie du sie löst. In der Schule werden dir die Aufgaben bekommen. Auch wenn du scheitest, wie kaputt du bist, musst du noch dran bleiben - nur dann wirst du fit und spottest dich Respektlos an, und stolz!
- ▶▶▶▶▶ **Matheaufgaben gehen oft nach demselben Muster.** Wenn du dieses Muster beherrschst, hast du schon fast gelöst, denn in Klassenarbeiten kommt meist wieder ein gleiches Aufgabenschema vor.

Viele weitere wertvolle Lernideen findest du in dem kostenlosen Lernzettel oder auf www.wunderbar.de

© 2007 Wunderbar.de
www.wunderbar.de



Fußballspiel Donnerberg gegen Columbia

Ein geniales Spiel (zumindest für den Donnerberg) fand am Samstag, dem 8.9.07, statt: 7:0 für den Donnerberg war der Endstand!!!

Schon in der fünften Minute haben wir ein Kopfballtor gemacht. Nach zehn Minuten stand es schon

2:0 durch ein schönes Tor von Efehan. Er ist unser bester Spieler, schießt Tore aus dem Mittelfeld und tolle Flanken. Es folgten noch zwei weitere und dann war Halbzeit. Unsere Trainer hat gesagt, dass wir gut sind. Und so ging es auch weiter. Mein Freund hat kurz nach dem Anpfiff schon wieder ein schönes Tor gemacht.

Dann kam das 6:0 durch Abdel. Nur noch fünf Minuten. Das Spiel zu Ende. Wir haben uns noch mehr Mühe gegeben und haben sogar noch ein Tor gemacht!

Ihsan Cayir, 6b

Fussball(sommer)traum von DFB Frauen erfolgreich zuende geträumt

“Ich habe noch nie gegen Marta gespielt, aber als Weltfußballerin kann sie so schlecht nicht sein”, so Annike Krahn, die Sandra Minnert aus gesundheitlichen Gründen bei der Frauenfußballweltmeisterschaft grandios vertritt.

Die DFB Frauen (Deutscher Fußballbund) schaffen das, was die Männer vor 15 Monaten nicht geschafft haben, sie werden Weltmeisterin und das mit 21 Treffern und 0 Gegentreffern!!

Das Team um Bundestrainerin Silvia Neid schafft es als erstes Frauenteam ihren Weltmeistertitel zu verteidigen. 2003 spielten sie im Finale gegen Schweden und beendeten das Spiel 2:1 (Tore Meinert und Künzer). Solch ein Erfolg fordert nicht nur grandiose Feldspielerinnen, sondern auch eine spitzen Torhüterin.

Nadine Angerer wurde zur Torhüterin des Turniers und zur besten Spielerin des Finales gewählt, denn sie musste bei keinem Spiel der WM hinter sich greifen, um ein Ball aus dem Netz zu holen. Sie brach sogar den Rekord eines Mannes, nämlich von Italiens Torhüter Walter Zenga, der 1990 517 Minuten ohne Gegentreffer das Spiel meisterte. Nadine schaffte rund 540 Minuten!

Auch Spielführerin Birgit Prinz ist

runden, was mit Gerd Müller gleichkommt.

DAS FINALE

Das WM Finale Deutschland gegen Brasilien beginnt mit der ersten Torchance von Kerstin Garefrekes in der 5. Minute, doch das Tor scheint vernagelt. Aber sie lassen nicht locker. Die Brasilianerinnen dominieren in der ersten Hälfte des Spieles mit aggressivem Spielverhalten. Sie haben Torchancen, doch Nadine Angerer ist überlegen. Auch wenn der Pfosten bei einem Torversuch aushelfen muss, IHR Tor bleibt “sauber”.

Dann, in der zweiten Halbzeit, rappeln sich die Deutschen auf. Die rund 34.000 Zuschauer in Shanghai halten den Atem an, als das Traum-Duo Sandra Smisek und Birgit Prinz, die dreimalige Weltfußballerin, an der Spitze, in der 53. Minute das erste Tor schießen. Das



den Männern auf den Fersen, denn die Rekord-Nationalspielerin, die fünf WM-Tore geschossen hat, schoss 15 Tore bei Vier WM-End-

ganze Stadion bebt vor Begeisterung. Deutschland ist dem WM Titel ein wenig näher gekommen, sie sind nun mit einer Hand am Pokal!

→

Homepage der KogelStreetNews – schon 1000 Besucher!



Besucht uns unter:

<http://kogelstreetnews.sebjo.de> oder www.sebjo.de/home/kogelstreetnews

Doch in der 64. Minute heißt es, durch ein Foul gegen Christiane, Elfmeter für Brasilien – der Atem stockt wieder. Sie haben nun die Chance auszugleichen. Für diesen Verantwortungsvollen Auftrag kommt nur die Weltfußballerin Marta in Frage, doch Angerer, die hochkonzentriert ist, hält auch diesen (ehr schwachen) Elfmeter und rettet die deutschen Frauen. Die Weltfußballerin Marta scheitert schließlich an Welttorhüterin Nadine Angerer!

Es folgt der harte Sturm der Brasilianerinnen auf das deutsche Tor. Endlich durchatmen in der 87. Minute: Simone Laudehr trifft! Die deutsche Mannschaft ist mit beiden Armen am Pokal!

Nur noch drei Minuten, dann noch vier Minuten Nachspielzeit, und das Ding wäre geritzt. Dann endlich der erlösende Pfiff um 21:51 Uhr mitteleuropäischer Zeit der unparteiischen Tammy Ogston (Australien) und die deutsche Elf ist erneut Weltmeister!

Ein großer Schock für die Brasilianerinnen, die vor dem Spiel ein Tänzchen zum Mutaufbau tanzten, das leider nicht ausgereicht hat. Viele Tränen fließen, trotz des goldenen Schuhs und der Auszeichnung ‚Weltfußballerin‘ für Marta. Es

trocknet ihre Tränen nur kurzweilig!

Unter goldenem Konfettiregen nimmt Käpt'n Birgit Prinz um 22:17 Uhr durch Fifa Präsidenten Sepp Blatter den WM-Pokal in Empfang. Die Menschenmasse und die Mannschaft jubeln, als Prinz ihn gen Himmel streckt, die ganzen Strapazen sind wie weggeblasen und die Party kann beginnen!

Ankunft in Deutschland

Die Party geht am nächsten Tag auf dem Frankfurter Flughafen weiter: Melanie Behringer schwenkt die deutsche Flagge aus dem Fenster des Fliegers!

15.000 Fans warten schon auf dem Frankfurter Römerberg auf ihre Weltmeisterinnen, die dann, angeführt von Silvia Neid, unter lautem Jubel den Rathausbalkon betreten. Stolz präsentiert Prinz den WM-Pokal und streckt ihn voller Freude in den Himmel.

Jetzt ist es felsenfest – wir waren und sind WeltmeisterINNEN!

Resümee

An diesen Trubel um den Frauenfußball ist noch nicht so lange zu denken, denn bis 1970 war dieser schlichtweg verboten! Er galt als unweiblich und unästhetisch.

Hätte man in dieser Zeit mit einem derartigen Erfolg gerechnet? Diese Frage wird wohl für immer offen bleiben!

Leider ist es aber immer noch nicht so viel Rummel, wie bei den Männern. Bei der Frauen-WM sah man nur selten Flaggen aus dem Fenster wehen, wie im Sommer, obwohl es sich die Frauen redlich verdient haben! Hoffentlich sieht es anders aus, wenn die Frauen-WM 2011 vielleicht nach Deutschland kommt und die neuen und alten Weltmeisterinnen wieder den Titel verteidigen können. Wir sollten sie unterstützen!

Herzlichen Glückwunsch an die deutsche Elf!!

Meike Fleischer,
ehemalige Schülerin

Fußballersprüche

Mario Basler: „Das habe ich ihm dann auch verbal gesagt.“

Andreas Möller: „Ich habe vom Feeling her ein gutes Gefühl.“

Andreas Möller: „Mein Problem ist, dass ich immer sehr selbstkritisch bin, auch mir selbst gegenüber.“

Stefan Effenberg: „Die Situation ist aussichtslos, aber nicht kritisch.“

Franz Beckenbauer: „Ich habe in einem Jahr 16 Monate durchgespielt.“

Lothar Mathäus: „Wir dürfen jetzt nur nicht den Sand in den Kopf stecken.“

Jürgen Klinsmann: „Der Rizitelli und ich sind schon ein tolles Trio, ... äh Quartett.“

Berti Vogts: „Ich glaube, dass der Tabellenreste jederzeit den Spitzenreiter schlagen kann.“

Paul Breitner: „Da kam dann das Elfmeterschießen. Wir hatten alle die Hosen voll, aber bei mir lief's ganz flüssig.“

Thomas Hässler: „Wir wollten in Bremen kein Gegentor kassieren. Das hat auch bis zum Gegentor ganz gut geklappt.“

Andreas Möller: „Speziell in der zweiten Halbzeit haben wir einen guten Tag erwischt.“

Quelle: www.festpark.de/p010.html



S. 13: Gewinne die Grundwissen-Box

Null Bock auf schlechte Noten?

... dann nimm doch mentor!

Finde die 5 tollen Reihen von mentor, die dir beim Lernen helfen:

N	W	K	P	D	B	Ö	J	I	P	F	S	A	T	N	W	K	P	D	B	Ö	J	I	P	F	S	A	T
Q	E	T	I	S	A	V	M	P	H	D	A	B	I	T	U	R	H	I	L	F	E	P	G	D	W	H	E
A	N	M	B	M	Y	W	E	P	D	A	Q	V	C	A	R	E	B	M	Y	W	E	P	R	A	Q	V	C
N	G	E	P	D	B	Ö	N	I	M	F	S	A	T	N	A	K	P	D	B	Ö	N	I	U	F	S	A	T
E	L	E	R	N	H	I	L	F	E	N	M	I	Ü	E	X	E	R	U	H	I	L	P	N	N	M	I	Ü
N	I	O	P	D	B	Ö	O	I	N	F	S	A	T	N	N	K	P	D	B	Ö	O	I	D	F	S	A	T
A	S	H	B	M	A	T	H	E	T	R	A	I	N	I	N	G	-	X	X	L	H	E	W	A	I	K	C
E	C	V	E	A	O	X	R	K	O	H	M	I	Ü	E	U	V	E	A	O	X	R	K	I	H	M	I	Ü
A	H	E	B	M	Y	W	O	P	R	A	Q	V	C	A	G	E	B	M	Y	W	O	P	S	A	Q	V	C
Q	D	T	I	S	A	V	M	P	H	D	W	H	E	Q	D	T	I	S	A	V	M	P	S	D	W	H	E
N	W	K	L	E	K	T	Ü	R	E	-	D	U	R	C	H	B	L	I	C	K	J	I	E	F	S	A	T
Q	D	T	I	S	A	V	M	P	H	D	W	H	E	Q	D	T	I	S	A	V	M	P	N	D	W	H	E

Infos, Lentipps & mehr

www.mentor.de

mentor
Eine Klasse besser.



S pool

Einfach. Mehr. Leben.

**Konto, Karten
und jede Menge Extras.**

**S Sparkasse
Aachen**

S pool ist genau das Richtige für junge Leute, die mehr wollen als Konto und Karten. Denn unser Girokonto mit Erlebnisprogramm hat einfach mehr drauf. Es bietet jede Menge Vorteile, Aktionen und Extras, die garantiert Spaß machen. Und natürlich sind auch Ihre Bankgeschäfte immer in besten Händen. Neugierig? Infos in allen Sparkassen-Geschäftsstellen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**